Öffentliche Bibliotheken

Baden-Württemberg

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN
FACHSTELLEN FÜR DAS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKSWESEN

§ 12
Aufgaben der Regierungspräsidien von Baden-Württemberg im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens:

1.
Die Regierungspräsidien beraten und unterstützen die Träger öffentlicher Bibliotheken beim Aufbau normengerechter Bibliotheken und bei der Entwicklung leistungsfähiger Bibliothekssysteme.

2.
Die Regierungspräsidien beraten die zuständigen staatlichen Behörden in Fragen des öffentlichen Bibliothekswesens und wirken bei der bibliothekarischen Planung mit.

Auszug aus dem
Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz - WBilFöG) in der Fassung vom 20. März 1980 (GBl. S. 249; K.u.U. 1980, S. 862),
zuletzt geändert durch Artikel 19 der Verordnung vom 17. Juni 1997 (GBl. 1997, S. 278):
[Änderung vom 13. Juli 2004 - Verwaltungsstruktur-Reformgesetz - GBl. 10/2004 , S. 469]

Landesaufgaben der Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien in Baden-Württemberg:

Beratung und Unterstützung von Bibliotheksträgern und Bibliotheken in allen Fachfragen des öffentlichen Bibliothekswesens.

Beratung der zuständigen obersten Landesbehörden und der staatlichen Stellen in allen Fragen des öffentlichen Bibliothekswesens (inklusive Erstellung der jährlichen Bibliotheksstatistik im Bereich öffentliche Bibliotheken und Auswertung der Daten für die Bibliotheksplanung).

Mitwirkung bei der Planung und Entwicklung regionaler und lokaler Bibliotheken und Bibliothekssysteme.

Organisation und Vermittlung von bibliotheksbezogenen Fortbildungsmaßnahmen.

Mitwirkung bei der Ausbildung von Bibliothekspersonal.

Unterstützung der Veranstaltungsarbeit öffentlicher Bibliotheken durch Vermittlung, Koordinierung und finanzielle Förderung von Veranstaltungen zur Leseförderung.

Erstellung von fachspezifischen Informationsdiensten und Publikationen.

Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg

Berichte
Informationen
Neue Bibliotheken

19. Ausgabe

Berichtszeitraum 2005 bis 2007

Herausgegeben von den
Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen
bei den Regierungspräsidien in
Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen

INHALT

Vorwort 3

Zukunft der Bibliotheken - *KARL-ULRICH TEMPL* 4

Jeder Denzlinger Bürger kennt seine Mediathek
KATJA HOLSTEIN-GUSSMANN, VOLKER BARNBROCK 7

Ein Haus für alle Generationen (Schönaich)
INGRID JANKE, HANS-HERBERT LEMKE 9

Eine lebenswerte Stadt braucht eine professionelle Bibliothek (Waghäusel)
WALTER HEILER, MONIKA ROSS, GERHARD BRÜDERLIN 11

Ausbildungsland Baden-Württemberg: Profis für die Bibliotheken
GERHARD BRÜDERLIN, PROF. CORNELIA VONHOF 14

Neue Bibliotheken in ... 17

Backnang 18
Boxberg 20
Eberbach 22
Eppingen 24
Erdmannhausen 26
Friedrichshafen 28
Heimsheim 32
Kirchheim am Neckar 36
Leimen 38
Markdorf 40
Stuttgart-Feuerbach 42
Stuttgart-Münster 44
Trochtelfingen 46
Weinstadt 48
Winnenden 50

Bibliotheksstatistik 2005 52
Bibliotheksstatistik 2006 54
Medienversorgung (Karte) 56

Neues aus 57

Die Tübinger Fachstelle behält auch mit 60 Jahren den Blick für das Machbare
JÜRGEN BLIM 70

Anschriften, Bildnachweis, Impressum 72

Die Öffentlichen Bibliotheken des Landes laden die Menschen ein, in ihren Räumen am kulturellen Leben der Kommunen teilzuhaben. Sie bieten eine Plattform für bürgerschaftliches Engagement. Sie bringen Menschen in Bewegung und beleben die Innenstädte und Ortskerne. Als Dienstleister in Sachen Information und Medien begleiten sie die Bürgerinnen und Bürger bei den Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels. Als Literaturvermittler und Leseförderer setzen sie auf Breitenwirkung. Als Bildungspartner arbeiten sie mit an den Chancen der Menschen und unseres Landes.

Die hier vorgestellten neuen Bibliotheken machen deutlich, dass die Kommunen weiterhin an der Pflege und Kultivierung der Bibliothekslandschaft arbeiten. Auch wenn noch die eine oder andere Brache zu entdecken ist.

Im Rahmen ihres vom baden-württembergischen Gesetzgeber erteilten Auftrags fördern und unterstützen die Regierungspräsidien mit ihren Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen als regionale Kompetenzzentren und unabhängige fachliche Beratungsinstanz diesen Weg der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung ganz wesentlich durch ein ausgewogenes Kernangebot von Dienstleistungen.

Im Dezember 2007

Dr. Udo Andriof
Regierungspräsident
Stuttgart

Hermann Strampfer
Regierungspräsident
Tübingen

Dazu gehört auch ein grundlegendes fachliches Fortbildungsangebot, um das Funktionieren und den Fortbestand des Bibliothekswesens und das Schritthalten mit den gesellschaftlichen Entwicklungen und Notwendigkeiten zu sichern.

So haben die vier Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien in den zurückliegenden Jahren ein Forum geschaffen, in dem Fachleute die „Zukunft der Bibliotheken“ erörtert haben. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg wurden Stärken und Schwächen in der kommunalen Bildungslandschaft ausgelotet, um danach den Beitrag zu bestimmen, den die öffentlichen Bibliotheken zur Zukunftsfähigkeit des Landes und der Kommunen leisten können und müssen.

Dass sich die Kommunen dabei ihrer Verantwortung für Kultur, Bildung und Leseförderung bewusst sind, dokumentiert wieder einmal eindrucksvoll die Vielzahl und die Vielfalt neuer Projekte und Initiativen in der vorliegenden Broschüre. Die Regierungspräsidien werden mit ihren Fachstellen die öffentlichen Bibliotheken und ihre Träger auf diesem Weg weiterhin konstruktiv begleiten.

Dr. Rudolf Kühner
Regierungspräsident
Karlsruhe

Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Regierungspräsident
Freiburg

Zukunft der Bibliotheken
Eine nachhaltige Tagungsreihe

KARL-ULRICH TEMPL

Welche Rolle sollen Bibliotheken als kommunale Dienstleister und Bildungseinrichtungen in der Wissens- und Informationsgesellschaft spielen?

Welche Erwartungen richten Kunden, Kommunen und Bildungspartner an Bibliotheken?

Welche Angebote können Bibliotheken heute machen, welche sind in Partnerschaft und in Konkurrenz zu anderen Bildungsträgern in Zukunft nötig?

Wie müssen sich Bibliotheken untereinander und mit Partnern vor Ort vernetzen?

Karl-Ulrich Templ
ist Stellvertretender Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, er hat die Tagungsreihe zusammen mit den Fachstellen initiiert und begleitet.

Das sind Fragen, die sich an die Bibliotheken richten, aber auch Fragen, die die Bibliotheken an Besucher, Politiker und andere Bildungseinrichtungen richten.

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise der Kommunen in den letzten 15 Jahren standen zwei Maßnahmen in den öffentlichen Bibliotheken im Vordergrund: die Einführung betriebswirtschaftlicher Methoden und die Ausstattung mit digitaler Technologie. Beides ist noch im Gang und hat bereits zu großen Veränderungen in den Bibliotheken geführt. Die neuen Medien berühren Selbstverständnis und gesellschaftliche Aufgabe öffentlicher Bibliotheken im Kern. Davon war und ist nicht nur die Rolle der Bibliotheken, sondern auch die professionelle Identität der Bibliothekarinnen und Bibliothekare betroffen.

Seit dem Jahr 2000 arbeitet die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg verstärkt mit den Fachstellen zusammen und begleitet so die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken. 2004 kamen als Partner der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) und der Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB) - Landesgruppe Baden-Württemberg hinzu.

Begonnen hatte diese nachhaltige Kooperation im Oktober 2000 mit der Tagung „Creative thinking – Gesellschaftlicher Wandel und die Zukunft der öffentlichen Bibliothek“. Die Beschäftigung mit der Kostenminimierung hatte die inhaltliche Diskussion um die konzeptionelle Weiterentwicklung der Bibliotheken in den letzten Jahren in den Hintergrund gedrängt. Diese erste Tagung in Bad Urach sollte Bibliothekarinnen und Bibliothekaren sowie Kommunal- und Kulturpolitikern die Möglichkeit geben, sich losgelöst vom Alltagsgeschäft über künftige Weichenstellungen für die Bibliotheksarbeit auszutauschen, zu diskutieren, und in Bezug auf den gesellschaftlichen Wandel neue Ideen und innovative Konzepte für die Zukunft der Bibliotheksarbeit zu entwickeln.

Die darauf folgende Reihe von gemeinsamen Fachtagungen sollte Diskussionsplattform für Entwicklungen, Herausforderungen und Erwartungen sein; Chancen und Risiken sollten hier im Dialog mit der politischen Ebene der kommunalen Verwaltung und anderen Kultur- und Bildungsträgern erörtert werden. Ein entscheidendes Moment war dabei, Handlungsfähigkeit im kommunalen Umfeld zu gewinnen, aber auch das eigene Selbstverständnis in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft neu zu definieren.

In den Themen der Fachtagungen seit 2000 spiegelt sich das wider:

- Creative thinking - Gesellschaftlicher Wandel und die Zukunft der öffentlichen Bibliothek (2000)
- Strategisch denken – politisch handeln (2001)
- Ein Leitbild für die kommunalen Öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg (2002)
- Vom Leitbild zum Netzwerk (2004)
- Standards und Profile (2005)
- Standards für Baden-Württemberg (2006)
- Weiter mit Profil – Kompaktkurs kommunale Bibliotheksprofile (2007)

Als ein Ergebnis wurde am 14. November 2003 auf einer Pressekonferenz das „Leitbild Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Der dbv-Landesverband Baden-Württemberg, die Staatlichen Fachstellen sowie der Städtetag Baden-Württemberg haben das Leitbild in ihrem Zuständigkeitsbereich verschickt. Die Erarbeitung des Leitbilds war als ein erster Schritt im Rahmen einer Organisationsentwicklung angelegt und sollte auch den Orientierungsrahmen für die Zukunft liefern.

Fachstellen und Landeszentrale haben ihre Zusammenarbeit immer als Teil eines Prozesses gesehen, der die öffentlichen Bibliotheken in ihrer inneren Entwicklung und bei der Vernetzung mit Partnern unterstützen soll. Aus Sicht der politischen Bildung kommt den Bibliotheken große Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung zu. Bibliotheken bereichern nicht nur die kulturelle Szene ihrer Städte, Bibliotheken sind unverzichtbare, zentrale Orte für das lebenslange Lernen.

Sie nehmen in einer Demokratie unverzichtbare Aufgaben wahr, indem sie ein grundlegendes Angebot an Wissensquellen unabhängig von sozialer, kultureller, ethnischer oder geschlechtlicher Herkunft zur Verfügung stellen. Bürgerinnen und Bürger brauchen einen öffentlichen Zugang zu einem differenzierten Medienangebot, um politisch handlungsfähig zu sein und kompetent in unserer Demokratie mitzuwirken.

Das Leitbild der öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg von 2003 stellt dazu fest: „Allen Bürgern Zugänge zu Informationen und Wissensquellen zu sichern, ist eine der gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben, insbesondere um einer digitalen Spaltung in Informierte und Nichtinformierte entgegenzuwirken. Die Gesellschaft verändert sich durch die zunehmende Globalisierung, durch die multikulturelle Entwicklung und die demographischen Perspektiven wie die Verschiebung der Alterspyramide. Bildungs- und Kultureinrichtungen sind gefordert, die Orientierung in den rasanten Veränderungsprozessen zu unterstützen.“

Zum anderen ist der Prozess der Organisationsentwicklung öffentlicher Bibliotheken in einem umfassenden Sinn selbst politische Bildung. Aufgabe der politi-

schen Bildung ist nicht nur die Förderung individueller Bildungsprozesse, eine wichtige Aufgabe ist auch die Unterstützung kollektiver Bildungsprozesse und die Beratung von Institutionen und beteiligten Personen bei der Orientierung und Herstellung von Handlungsfähigkeit im politischen Raum. Wichtig ist, dass durch die Tagungen sehr viele Fachleute aus sehr unterschiedlich großen Bibliotheken an diesem Prozess mitwirken können und ihre Erfahrungen einbringen.

Während zunächst die Entwicklung eines Leitbildes im Mittelpunkt stand, kam später die Diskussion um Standards und Profile als Grundlage der Arbeit öffentliche Bibliotheken, aber auch als Ausgangspunkt für Vernetzung und gesellschaftlichen Diskurs hinzu. Ziel war es, für Baden-Württemberg entlang den Aussagen des Leitbildes bibliothekspolitisch relevante Orientierungswerte zu bestimmen und ein Argumentationspapier für kommunale Verwaltungen vorzubereiten. Letztendlich ging es auch darum, allen an der Erhaltung und Unterstützung öffentlicher Bibliotheken Interessierten konkret formulierte Leitlinien mit aktuellen Richtwerten in Quantität und Qualität in die Hand geben zu können.

Gleichzeitig sollten (kommunal)politische Handlungsoptionen hinzukommen, um die Bibliotheken in ihrem selbstbewussten, professionellen Auftreten als kommunalem Dienstleistungsanbieter zu stärken.

Das bedeutet, Bibliotheken mit Profilbildungsprozessen vertraut machen und dabei ganz konkrete und praktische Hilfestellung für die einzelne Bibliothek bei der Bildung ihres lokalen Bibliotheksprofils geben.

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg hat die öffentlichen Bibliotheken bei diesem Prozess unterstützt, weil Bibliotheken neben anderen Bildungseinrichtungen der natürliche Bündnispartner der politischen Bildung sind, weil sie Orientierung in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft auch gegenüber der wachsenden Informationsflut ermöglichen und weil sie mehr als nur Informationen und Medien bieten. Diese Perspektive wird sicherlich auch die weitere gute Zusammenarbeit prägen.

Die Veröffentlichung „An der Zukunft von Stadt und Land bauen“ kann bezogen werden über die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen – s. Anschriften in dieser Broschüre oder über ww.bibliotheksverband.de/lv-Baden-Wuerttemberg

Jeder Denzlinger Bürger kennt „seine“ Mediathek

Katja Holstein-Gußmann, Denzlingen, leitet die Mediathek seit 2004.
Ein Bericht von Volker Barnbrock, Fachstelle Freiburg

Nach vielen Jahren in beengten Verhältnissen im Schulzentrum bezog die öffentliche Bibliothek der Gemeinde Denzlingen (13.400 Einwohner, Landkreis Emmendingen) am 20. Juni 2004 eine historische, architektonisch reizvoll neu gestaltete Fabrik. Gleichzeitig wurde die erste Fachkraft, eine Diplom-Bibliothekarin, eingestellt. Sie konnte beim Auswahlverfahren den Gemeinderat mit einer grundlegenden Neukonzeption der öffentlichen Bibliothek zur Mediathek als moderner Serviceeinrichtung und Treffpunkt für alle Denzlinger Bürgerinnen und Bürger überzeugen.

Ihre Konzeption zeichnet sich durch eine konsequente Benutzerorientierung aus. Die streng systematische Aufstellung der Medienbestände wurde zu Gunsten einer Präsentation, die sich an den Interessen der Bibliothekskunden orientiert, aufgehoben. Alle Medien sind sich selbst erklärenden Themenkreisen zugeordnet. Auch der gesamte Kinder- und Jugendbuchbestand ist nach Themen aufgestellt; dabei ist die strikte Trennung von Sachbüchern und Erzählungen aufgehoben. Eine Alterszuordnung wurde beibehalten.

Die Benutzerinnen und Benutzer haben die Medienpräsentation nach Interessenkreisen gut angenommen.
Da die Mediathek eigenständig, das heißt nicht mehr räumlich mit dem Schulzentrum verbunden ist, sieht die Bibliotheksleiterin Ferienöffnungszeiten als Selbstverständlichkeit an. Auch die Samstagsöffnung hat sich bewährt und der Mediathek neue Benutzergruppen erschlossen, zum Beispiel berufstätige Männer und Familien. Ingesamt wurden die Öffnungszeiten den Besucherinteressen entsprechend deutlich erweitert.

Förderung der Medienkompetenz

Als eine ihrer wichtigsten Aufgaben sieht die Bibliotheksleiterin die Leseförderung und die Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen an. Kinder- und Jugendbücher werden nicht mehr nur bereitgestellt, sondern durch verschiedene altersgemäße Veranstaltungen aktiv den Kindern vermittelt. Das beginnt schon bei Kindern ab zwei Jahren, die mit ihren Eltern in die Mediathek eingeladen werden, um in Liedern und Spielen den Spaß an der Sprache und an Büchern zu entdecken. Das Konzept gibt Anregungen für alle Altersstufen, und der Bereich für die Jugendlichen wurde völlig neu gestaltet. So gibt es Lesereihen für unterschiedliche Altersgruppen, aufeinander aufbauende Führungen nach modernen Modellen für Kindergärten und Schulen und besondere Aktionen wie zum Beispiel den „Leseausweis für die Schultüte“ für Schulanfänger, „Lesерucksäcke“ für Jungen; geplant ist eine Schreibwerkstatt für Mädchen.

Der Bestandsaufbau erfolgt systematisch nach den Prinzipien der Aktualität, Attraktivität und Ausgewogenheit. Ziel ist ein weit gefächertes Angebot für ein breites Interesse. Nicht vorhandene, speziellere Literatur wird über die Fernleihe besorgt. Die Recherche nach Sachinformationen erfolgt professionell auch über das Internet. Da die Grundschule mit dem Antolinprogramm arbeitet, erhalten alle entsprechenden Kinderbücher in der Mediathek im Rahmen der Vernetzung zwischen Bibliothek und Schule einen Antolinaufkleber. Die Zahl der Zeitschriftenabonnements wurde stark erhöht; jetzt gibt es auch Kinderzeitschriften. Das Spektrum der audiovisuellen und elektronischen Medien wurde um Hörbücher, Rock- und Pop-CDs, CD-ROMs und DVDs erweitert.

Gründung eines Fördervereins

Wichtig war der Bibliotheksleiterin die Gründung eines Fördervereins für die Mediathek Denzlingen. Der Verein soll der Mediathek das Besondere ermöglichen. Er engagiert sich vor allem auf den Feldern Veranstaltungen und Werbung für die Einrichtung. So übernimmt er die gesamte Organisation von größeren Veranstaltungen und entlastet die Biblio-

theksleiterin bei der Werbung, indem er Presseartikel, Plakate und Handzettel herstellt. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist das Vorhandensein des Fördervereins für das Ansehen der Mediathek innerhalb der Gemeindeverwaltung.

Jeder Bürger Denzlingens kennt inzwischen „seine“ Mediathek. Sie ist zu einem unverwechselbaren Ort im kulturellen Leben der Gemeinde geworden. Der Gemeinderat war gut beraten, mit der Weiterentwicklung der Gemeindebibliothek zur Mediathek eine Fachkraft zu betrauen.

Ein Haus für alle Generationen

Ingrid Janke, Schönaich, im Gespräch mit Hans-Herbert Lemke, Fachstelle Stuttgart

Der Gemeinderat und die Verwaltung der Gemeinde Schönaich hatten die Weichen für die Arbeit in der Mediothek so gestellt, dass die Bibliotheksleiterin Ingrid Janke gute Grundlagen vorgefunden hat, als sie im Sommer 2001 - ein Jahr vor der Eröffnung - als erste Fachkraft für die Mediothek eingestellt wurde. Sämtliche finanziellen Mittel waren bewilligt und die ersten PCs zur Erfassung des Bestands standen bereit.
Eine Besichtungsfahrt zu Bibliotheken, die von der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Stuttgart organisiert worden war, hatte die Entscheidungsträger für die Bibliotheksarbeit sensibilisiert. Der Blick in die Nachbargemeinde Holzgerlingen, die etwas früher ebenfalls den Weg von einer „Bücherstube“ zu einer Bibliothek der Grundversorgung mit fachlicher Leitung gegangen war, zeigte deutlich, dass man mit der Entscheidung richtig lag.

In Schönaich wurde für verschiedene Einrichtungen nach angemessenen Räumen gesucht, und es bot sich für die Gemeinde die Möglichkeit, das frei gewordene Schulhaus als Bürgerhaus zu nutzen. Es liegt auf einer Achse zwischen dem Ortszentrum mit Rathaus und Schulen auf der einen Seite und einem Einkaufsbereich an einer Durchgangsstraße auf der anderen Seite der Ortsmitte.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde diese Zone verkehrsberuhigt und bot eine ideale Lage für ein Bürgerhaus. Erfreulicherweise gab es für dieses große bauliche Unterfangen finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln zur Ortskernsanierung. Heute befinden sich folgende Einrichtungen im Bürgerhaus: die Kunst- und Werkschule, das Jugendreferat, die Volkshochschule, der italienische Kulturverein, ein Veranstaltungssaal und die Mediothek.

Die Entscheidungen für das Projekt wurden von allen Fraktionen im Gemeinderat mitgetragen und Schönaich schloss damit in der Literatur- und Medienversorgung zu den Gemeinden im Landkreis Böblingen auf, die ihrer Bevölkerung sehr gute Angebote im Kultur- und Bildungsbereich machen. Aus dem Architekturwettbewerb wurde eine markante Lösung für die Nutzung der ehemaligen Schule ausgewählt. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten und so verfolgte ein Teil der Bevölkerung die moderne Umgestaltung des vertrauten Hauses eher kritisch. Später kamen viele Besucher aus Neugier und gehören seither zur Kundschaft der Mediothek. „Inna drin isch`s aber schee worra“ war ein Kommentar, der des öfteren zu hören war. Die Räume sind hell, freundlich und sehr einladend.

Ingrid Janke: „Von meiner vorherigen Stelle brachte ich einiges an Erfahrung mit, wie ein vorhandener Bestand elektronisch effektiv erfasst wird und dass natürlich vorher rigide ausgesondert werden muss. Gleichzeitig konnte ich den Bestandsaufbau so im Sinne der Bibliothekskonzeption vorantreiben, dass der Inhalt der Einrichtung auch dem neuen Namen „Mediothek“ entspricht. Zur Eröffnung war der klassische Buchbestand mit rund 20 % anderen Medien ergänzt. In Beratungen mit der Fachstelle kamen wir zu einer besucherfreundlichen Bestandspräsentation. So werden beispielsweise sämtliche AV-Medien (also CDs, Kassetten, Videos, DVDs und CD-ROMs) frontal in Trögen, die zum Durchblättern einladen, präsentiert, ebenso sämtliche Kindersachbücher und Bilderbücher.

Die Mediothek findet bei den Schönaichern große Zustimmung. Das ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass wir schon im Jahr vor der Eröffnung die Publikumsinteressen sondiert haben und Kontakte zu den Schulen geknüpft werden konnten. Hier im Haus sind die Wege zu den Partnern natürlich kurz und es kommt ohne großen Aufwand zu Kooperationen. Mit der Kunst- und Werkschule pflege ich einen engen Kontakt.

Nach einer gemeinsamen Veranstaltung anlässlich eines „Tages der Bibliotheken“, der auf einen Sonntag gefallen war, haben wir gemeinsam den „Familiensonntag“ entdeckt: Wir bieten das jetzt jedes Jahr an – natürlich mit Ausleihe, Kaffee und Kuchen, Veranstaltungen im Saal und Workshops in der Kunstschule. Überhaupt sind ein ganzjähriges Veranstaltungsangebot und die Pressearbeit sehr wichtig. Dies hat viel dazu beigetragen, die Mediothek vor Ort zu verankern. Ideal ist natürlich auch, dass unser Bürgermeister für die Mediotheksbelange jederzeit ein offenes Ohr hat.

„Das Bürgerhaus, zentral in der Gemeinde gelegen, sollte mangels eines historischen Marktplatzes immer schon der kommunikative Marktplatz in unserer Gemeinde werden. Dank der wichtigsten Einrichtung in diesem Haus, nämlich der Mediothek, haben wir nun, begleitet von den anderen wichtigen Einrichtungen, einen kulturellen Marktplatz, der von morgens bis abends frequentiert, dem Lehren und Lernen, der Kunst und Kultur dient. Alle Generationen verkehren täglich und regelmäßig in diesem Haus.“
Bürgermeister Franz Grupp

Es erfüllt uns alle mit Stolz, wenn fünf Jahre nach der Eröffnung eine Rundfahrt der Architektenkammer unter dem Motto „Moderne trifft Erbe“ auch zum Bürgerhaus Schönaich führt.

Ingrid Janke: „Es bestand der große Wunsch, dass die Mediothek eine lebendige Einrichtung werden soll und ich glaube, wir sind tatsächlich zum kulturellen Treffpunkt hier in der Ortsmitte geworden. Die Besucher schätzen die Atmosphäre, die Großzügigkeit, die gute Orientierung und natürlich das Medienangebot. Wir haben das auch ganz deutlich bei Kindern wahrgenommen, die kürzlich ihren Bibliotheksführerschein bei uns gemacht haben. Dass die Bevölkerung die Mediothek schätzt, erfahren aber nicht nur wir, das bekommen die Gemeinderäte auch direkt gesagt.

Der Frederick Tag mit seinen Veranstaltungen zur Leseförderung ist für die Mediothek ein idealer Anknüpfungspunkt, mit den Schulen zusammenzuarbeiten. Die unterschiedlichen Klassen lernen im Veranstaltungssaal des Bürgerhauses Autorinnen und Autoren kennen und stellen fest, dass diese ganz umgängliche Menschen sind. Die Mediothek nimmt den Lehrern die Organisation und Finanzierung der Veranstaltungen ab und bietet ihnen und den Kindern den Einstieg in die Welt der Literatur und Medien.“

Frederick Tag 2007:
Ingrid Janke und Autor Helge Nyncke begrüßen das Publikum vor dem Veranstaltungssaal.

Eine lebenswerte Stadt braucht eine professionelle Bibliothek

Waghäusel baut auf Qualität und Qualifikation

Der Leiter der Karlsruher Fachstelle Gerhard Brüderlin im Gespräch mit Bürgermeister Walter Heiler MdL und Bibliotheksleiterin Monika Roß

Gerhard Brüderlin: *Herr Bürgermeister, vor über 20 Jahren hat die frisch gekürte Stadt Waghäusel ganz bewusst den Schritt getan zu einer professionell organisierten Bibliothek. Wenn Sie zurückblicken: Wie hat die Bibliothek langfristig das Leben der Stadt geprägt und zur Lebensqualität der Bürger beigetragen?*

Walter Heiler: Der Schritt, den ich damals noch als Gemeinderat mitgetragen habe, war aus kultureller Sicht sicher ein Meilenstein in der Geschichte der jungen Stadt, ein spürbarer Zugewinn an Qualität für den Bürger. In Waghäusel wird sehr viel an Kultur geboten. Diese Angebote werden in hohem Maße von der Bevölkerung angenommen, eben weil sie absolut professionell betrieben werden.

Gerhard Brüderlin: *Der hohe Stellenwert der Bibliothek Ihrer 20.000-Einwohner-Kommune macht sich nicht nur an Zahlen fest, dennoch imponieren unverrückbare Nutzungszahlen wie etwa 160.000 Entleihungen oder 3.000 Veranstaltungsteilnehmer im Jahr. Welche Rolle bei dieser Erfolgsgeschichte spielt dabei die Tatsache, dass Waghäusel bei der Gründung der Bibliothek vor mehr als 20 Jahren Wert darauf gelegt hat, eine versierte Fachkraft, eine Bibliothekarin, einzustellen?*

Walter Heiler: Ich bin ja ein großer Verfechter des ehrenamtlichen Engagements, aber es gibt auch ganz klar Grenzen, wo dies nicht mehr weiterhelfen kann, wo ehrenamtliche Leitung nie ein Thema war. Eine Einrichtung wie die Bibliothek (oder auch die Musikschule), die im Bildungsbereich agiert, die eng mit der Schule zusammenarbeitet, die die Jugend erreichen soll, mit ihrer wachsenden Anzahl an Benutzern, mit ihren vielen Autorenlesungen und anderen Veranstaltungen, eine solche Einrichtung braucht Kontinuität und professionelles Know-how.

Gerhard Brüderlin: *Bibliotheken wie Waghäusel konnten durch die Erweiterung des Medienangebots, den Einsatz moderner Informationstechnik und engagiertes und geschultes Personal die an sie gestellten Ansprüche erfüllen. Ein ehemaliger nordbadischer Amtskollege von Ihnen hat in dieser Broschüre einmal geschrieben, „es wäre schade, wenn aufgrund finanzieller Engpässe der Entwicklungsstandard der Bibliotheken nicht beibehalten werden könnte und Dienstleistungen weiter abgebaut werden". Nun ist gerade Waghäusel ein Musterbeispiel für eine erfolgreiche kommunale Bibliothek mit professionellem Personal, mit messbarem und spürbarem Engagement, aber auch mit spürbarer und messbarer Unterstützung durch Bürgermeister und Gemeinderat. Mal direkt gefragt: Kann sich das denn eine Kommune in gewiss nicht einfachen Zeiten finanziell überhaupt noch leisten?*

Walter Heiler: Die Frage ist nicht nur, ob sich's rechnet. Man kann eine Gemeinde nicht wie ein Unternehmen führen. Bildung und Kultur sind heute wichtiger denn je. Aber sie sind nicht direkt messbar. Die Bürger erwarten hier zu Recht, dass die Kommunalpolitik für Grundangebote sorgt. Eine Stadt muss lebenswert, eine Stadt muss liebenswert sein. Dazu gehört eine bunte und lebendige Kulturlandschaft, dazu gehören Kultureinrichtungen wie die Bibliotheken oder auch Musikschulen. Wenn auch freiwillige Leistung, so sind sie im Grunde doch eher eine Pflichtaufgabe für die Kommunen.
Das wird auch vom Gemeinderat so gesehen. Streichungen im großen Umfang wären da gar nicht zu verantworten. Die Bibliothek ist zu einem unverzichtbaren Teil des kulturellen Lebens unserer Gemeinde geworden.

Gerhard Brüderlin: *...apropos Unternehmen – würden Sie denn dann auch eine kommunale Bibliothek als Standortfaktor sehen?*

Walter Heiler: Die geistige Infrastruktur spielt in der Tat für eine Stadt wie Waghäusel eine große Rolle. Gerade in Zeiten einer breiten Bildungsdiskussion sind eine gute Einrichtung der Leseförderung, der Informations- und Literaturvermittlung sowie das kulturelle Angebot wichtige Pluspunkte auch bei Ansiedlungen von Unternehmen. So gesehen sind Bibliotheken unbestritten zumindest wei-

che Standortfaktoren und Bibliotheksinvestitionen damit Zukunftsinvestitionen.

Gerhard Brüderlin: *Das Prinzip der Bürgernähe, der bürgernahen Bildung und Kultur ist in der Stadtbibliothek Waghäusel allgegenwärtig. Kann eine Bibliothek zur besseren Identifikation mit der Heimatgemeinde führen?*

Walter Heiler: Die Bibliothek war für die junge Stadt ein wichtiger Integrationsfaktor, gerade auch beim Zusammenwachsen der Ortsteile. Von Vorteil war ihre zentrale Lage. Bürgernähe ist wichtig in einer Stadt mit 140 Vereinen, die Bibliothek ist für alle da.

Gerhard Brüderlin: *Bürgernähe drückte sich einst auch in der Wahl der Leiterin aus...*

Walter Heiler: ... ja unbedingt, sogar das ganze Team, alle aus unserem Ort, alle höchst engagiert, das ist ein Glücksgriff.

Gerhard Brüderlin: *...deshalb die Frage an die langjährige Leiterin, die als einheimische Diplom-Bibliothekarin und erste Fachkraft in der Kommune die Bibliothek aufgebaut hat. Frau Roß, dank Ihnen und Ihrem Team erfreut sich Waghäusel „einer der Bibliotheken, die eine Seele haben".*
Ihr Bürgermeister hat gesagt, an etwas anderes als eine fachkompetente Leitung habe er nie Gedanken verschwendet. Warum war und ist gerade dies für die Stadtbibliothek so wichtig?

Monika Roß: Weil nur spezifische Studiengänge wie die zur Diplom-Bibliothekarin und Ausbildungsgänge wie die zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste notwendige fachliche Grundlagen vermitteln können, wie sie für eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit unerlässlich sind. Gerade für eine Stadt wie Waghäusel mit einer sehr differenzierten Bevölkerungsstruktur (Grund-, Haupt- und Realschule am Ort, Einzugsgebiet des Gymnasiums im Nachbarort, Selbständige und Berufstätige, auch Pendler) sind eine umfassende Ausbildung und weit reichende wissenschaftliche und organisatorische Kenntnisse vom Funktionieren des Bibliothekswesens und der Beschaffenheit der Medienlandschaft unerlässlich, um allen Bevölkerungsgruppen und -schichten gerecht

werden zu können und so einen wesentlichen Beitrag zur Volksbildung zu leisten. Der fachgerechte Auf- und Ausbau eines Grundangebotes, passgenau abgestimmt auf die regionale Nutzerstruktur, war ein Grundstein des Erfolgs der Stadtbibliothek Waghäusel. Auch bei der zielgruppenorientierten Programm- und Öffentlichkeitsarbeit brauchen wir für Führungen, Veranstaltungen und Aktionen entsprechend qualifiziertes Personal, um eine sinnvolle Ergänzung zur pädagogischen Qualifikation der Lehrkräfte zu gewährleisten. Nur gezielt bedarfs- und interessenorientierte Veranstaltungsreihen unterstützen den Einsatz von Medien in den verschiedensten Lebensbereichen wie Ausbildung, Freizeit und Beruf.

Gerhard Brüderlin: *Meinen Sie damit, dass nur eine organisatorisch und personell gut aufgestellte öffentliche Bibliothek wie Waghäusel ihrem Auftrag ausreichend nachkommen kann, Medienkompetenz wie auch Information und Literatur zu vermitteln...*

Monika Roß: Wir spüren tagtäglich, wie wichtig für den Nutzer Qualität und Kompetenz der fachlichen Beratung ist. Und wie wichtig Leseförderung als Unterstützung der örtlichen Schulen ist, die wesentlich zur Ausbildung, Qualifizierung und Entwicklung junger Menschen beiträgt. Dazu kommt: Nur durch die Besetzung mit einer Diplomfachkraft war es möglich, in der Stadtbibliothek Waghäusel Ausbildungsplätze für Assistenten und später Fachangestellte zu schaffen. Nur eine hohe Qualifikation der Bibliotheksverantwortlichen kann ein hohes Niveau unserer Dienstleistungen und damit auch eine Kontinuität in der Arbeit unserer Stadtbibliothek gewährleisten.

Gerhard Brüderlin: *Frau Roß, Herr Bürgermeister Heiler, vielen Dank für das Gespräch.*

Das Foto auf Seite 12 zeigt Bürgermeister Walter Heiler mit Monika Roß, Leiterin der Stadtbibliothek Waghäusel.

Ausbildungsland Baden-Württemberg:
Profis für die Bibliotheken

GERHARD BRÜDERLIN, PROF. CORNELIA VONHOF

Bürger brauchen professionelle Bibliotheken. Die Vielfalt der Aufgaben, die der Bürger, die Kommune, die Gesellschaft zu Recht von einer funktionierenden Öffentlichen Bibliothek erwarten dürfen, erfordert ausreichendes und fachlich ausgebildetes Personal. Nur qualifiziertes Personal und professionelle Führung ermöglichen hochwertige Angebote und das, was man heute kundenorientierte Dienstleistungen nennt.

Baden-Württemberg hat bei der Ausbildung im Bibliotheksbereich eine große Tradition. Auch im Schritthalten mit den Erfordernissen der Zeit. Das Ansehen der Bibliotheksausbildung „Made in Baden-Württemberg“ strahlt bis heute weit über das Land hinaus.
So die heutige Hochschule der Medien in Stuttgart, eine von neun Hochschulen mit Studiengängen im Bereich Bibliotheks- und Informationsmanagement in Deutschland. Die Ausbildung zum klassischen Diplom-Bibliothekar wurde dort jetzt abgelöst durch den neuen Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement. Jedes Jahr stehen etwa 110 Studienplätze zur Verfügung, um in sechs Semestern den „Bachelor of Arts“ zu erwerben. 25 Studienplätze stehen im darauf aufbauenden viersemestrigen Masterstudiengang zur Verfügung. Dieser qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für Führungspositionen in größeren Bibliotheken oder für die Leitung von Fachabteilungen.

Ausgebildet werden sollen im Bachelorstudiengang kontaktfreudige Bibliothekarinnen und Bibliothekare

- die das Marktangebot klassischer Medien wie Bücher und Zeitschriften kennen, aber auch elektronischer Medien wie elektronischer Zeitschriften, Zeitungen, eBooks und Datenbanken und daraus für ihre Kunden ein optimales Angebot zusammenstellen
- die Bibliothekskunden bei ihrer Suche nach Medien und Informationen beraten
- die Lese- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern und Schülern und Studierenden Informationskompetenz vermitteln
- die die Bibliothek und deren Träger durch attraktive Literatur- und Kulturveranstaltungen, Medienpräsenz und pfiffig gestaltete Web-Auftritte ins Gespräch bringen
- die als Informationsspezialisten reale, digitale und virtuelle Bibliotheken betreiben und kompetent in Fachdatenbanken und im Internet recherchieren und die als „Information-Broker“ ihre Kunden mit fachlich geprüften Informationen und Medien versorgen
- die sicher stellen, dass die Medien und Informationen über lokale und überregionale Datenbanken zugänglich sind
- die moderne Bibliothekssoftware einsetzen, das Netzwerk der Bibliothek betreuen und dafür sorgen, dass die Mitarbeiter und Kunden die Dienstleistungen nutzen können
- die betriebswirtschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen Personalmanagement, Organisation, Marketing, Controlling sowie Kosten- und Leistungsrechnung so einsetzen können, dass die Bibliothek erfolgreich arbeitet

- die bereits während des Studiums aus Kurzpraktika und praktischem Studiensemester vielfältige praktische Erfahrungen erworben haben.

Bereits die Diplom-Bibliothekare als Vorgängerberuf sind zu Erfolgsgaranten geworden für Entwicklung und Leistungsstärke der kommunalen Öffentlichen Bibliotheken, vor Ort meist Hand in Hand mit Assistentinnen und Fachangestellten, die in den Bibliotheken gezielt ausgebildet werden für Aufgaben beim Beschaffen, Erschließen, Vermitteln und Bereitstellen von Medien und Information sowie in der Beratung und Betreuung von Benutzern.

Und: Auf diesem Wege stellen fachlich geleitete Bibliotheken nicht nur Medien zur Verfügung, Informationen und Treffpunkte, sondern auch Ausbildungsplätze. Abgesehen vom unbestrittenen Bedarf an gut ausgebildeten Nachwuchskräften sind sich hier die Kommunen gleichzeitig ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und sehen die Bibliothek im doppelten Sinne als Ort der Bildungschance und der Zukunftschance für Jugendliche.

Die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, die 1998 den Assistenten an Bibliotheken als bundesweiten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz ablöste, hat in Baden-Württemberg eine wahre Erfolgsgeschichte geschrieben. Landesweit bilden über 120 Kommunen allein in der Fachrichtung Bibliothek aus, Jahr für Jahr kommen neue kommunale Ausbildungsbibliotheken dazu. Mit jährlich über 70 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen belegt Baden-Württemberg seit Jahren Platz zwei im Ländervergleich.

Das duale Zusammenspiel engagierter Ausbildungsstätten im ganzen Land mit bewährter Kompetenz der Hermann-Gundert-Schule in Calw, in deren Landesfachklassen die vier Fachrichtungen Bibliothek, Archiv, Information und Dokumentation, Medizinische Dokumentation gemeinsam unterrichtet werden, gewährleistet seit Jahren ein überaus hohes Ausbildungsniveau geprägt von praxisnaher Aktualität und flächendeckender Qualität.

Zwei Beispiele, die Baden-Württemberg als qualitative Ausbildungshochburg für das Bibliothekswesen zeigen: willens und in der Lage, zielgerichtet den Nachwuchs zu schmieden, der im wachsenden Aufgabenspektrum moderner Bibliotheken dringend gebraucht wird. Nur ein dichtes Netz professionell geführter Öffentlicher Bibliotheken kann den aktuellen Anforderungen in Bereichen wie Bildung, Kultur, Freizeit, Information und Kommunikation flächendeckend gerecht werden und so mithelfen, die Zukunft von Kommunen und Land zu sichern.

Informationen zur Ausbildung:
www.hdm-stuttgart.de/studienangebot
www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1075178/index

Professorin Cornelia Vonhof
ist Studiendekanin für den Studiengang „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ an der Stuttgarter Hochschule der Medien.

Gerhard Brüderlin
ist Leiter der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Karlsruhe und Beauftragter für die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in Baden-Württemberg.

NEUE BIBLIOTHEKEN in ...

Erläuterungen:
Einwohnerzahlen: Stand 1. Januar 2007
(Zahlen wurden auf- bzw. abgerundet)

Medien werden ME abgekürzt:
Bücher, Videos, CDs, DVDs und CD-ROMs, Spiele, Landkarten, Zeitschriften u.a.

BACKNANG

Rems-Murr-Kreis

2.800 Schüler
Das Berufliche Schulzentrum in Backnang umfasst eine gewerbliche, eine kaufmännische und eine hauswirtschaftliche Schule und ist eines der drei beruflichen Schulzentren, das sich in der Trägerschaft des Rems-Murr-Kreises befindet.

Eröffnet am 19. Mai 2006 von Landrat Johannes Fuchs

Schulerweiterungsbau, Gesamtnutzfläche: 3.500 m²
Nutzfläche der Bibliothek: 240 m² auf einer Ebene, zuzüglich 50 m² Lesebalkon

ARCHITEKT
DREI ARCHITEKTEN - Haag, Haffner, Stroheker, Stuttgart
Projektleitung: Michael Siegmund

KOSTEN
Gesamtkosten: 6,5 Mio Euro
Einrichtung Bibliothek: 32.300 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design, Römerberg:
Regalsystem Nr. 7 (Quadratrohr) auf Rollen, Metallfachböden
Verschiedene Sonderanfertigungen nach Architektenentwurf

MEDIEN
Bestand: 10.000 ME
Zielbestand: 13.000 ME
20 Zeitschriften und Zeitungen, 50 Spiele
2.000 Videos, DVDs CD-ROMs und DVD-ROMs

PERSONAL
0,75 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,50 Planstelle für Angestellte

EDV
5 Arbeitsplätze, davon 1 OPAC
5 Publikumsarbeitsplätze mit Internetzugang
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
Video-, DVD-, CD-Player

30 Öffnungsstunden/Woche

Bibliothek im
Beruflichen Schulzentrum Backnang
Heininger Weg 43
71522 Backnang
Tel. 07191 / 896286
E-Mail: bibliothek-bsz-bk@t-online.de
www.bsz-bk.wn.bw.schule.de
www.ks-bk.de
www.gsbk.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Christiane Engelmann-Pink

Der zur Hälfte auf Stützen gestellte und durch einen Steg mit dem Hauptgebäude verbundene zweigeschossige Erweiterungsbau umfasst 14 EDV-Räume, vier Klassenräume sowie zwei naturwissenschaftliche Fachräume. Der Grundriss ist als zweibündige Anlage mit einer durch Oberlichter und Deckendurchbrüche natürlich belichteten Erschließungszone konzipiert. Im Osten wurde im Erdgeschoss ein aulaartiger Bereich ausgestaltet, darüber liegt im Obergeschoss die Bibliothek, die den Charakter einer öffentlichen Schulbibliothek hat.

Mit fast 100 m² Fläche mehr als am alten Standort, einem lichtdurchfluteten Raum und mit neuer ansprechender Einrichtung sowie einem Stillarbeitsraum und einem Büro gewinnt die Bibliothek deutlich an Attraktivität. Eine klar strukturierte Medienpräsentation, fünf Computerarbeitsplätze, zahlreiche Sitz- und Arbeitsplätze und ein möblierter Lesebalkon tragen dazu bei, dass sich die Bibliothek zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt hat, an dem wissenschaftliches Arbeiten, Informationsbeschaffung aber auch soziales Lernen und Erleben ermöglicht wird. Ein sehr gut angenommenes Veranstaltungsprogramm in der Bibliothek oder in der Aula rundet das Angebot ab.

BOXBERG

Main-Tauber-Kreis

7.200 Einwohner
Die heutige Stadt Boxberg wurde während der 1970er Jahre aus 13 ehemals selbständigen Gemeinden neu gebildet. Für die meisten Stadtteile war Boxberg bereits davor als Amtssitz zuständig, so dass sie über die Jahrhunderte eine gemeinsame Geschichte und Tradition verbindet. In Boxberg gibt es Kindergärten, Grundschulen, eine Haupt- und Realschule und eine Sprachheilschule. Im Ort ansässige Unternehmen sind u. a. ein Lebensmittel verarbeitender Betrieb, ein Automobilzulieferer, der in einem Ortsteil eine Teststrecke betreibt, sowie die Landesanstalt für Schweinezucht.

Eröffnet am 17. September 2007 von Bürgermeister Christian Kremer

Umbau zweier ehemaligen Scheunen des Volk'schen Anwesens als Teil des Medien- und Kulturzentrums der Stadt. Die Gesamtnutzfläche der Mediothek beträgt 300 m² auf zwei Ebenen.

ARCHITEKT
Bruno Blesch, ÜBERBAU, Boxberg

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Umbau: 1,2 Mio. Euro für das gesamte Medien- und Kulturzentrum
Einrichtung: 22.000 Euro
Medien: 40.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg:
Regalsystem Nr. 7, Eisenglimmer dunkel
Sondermöbel und Theke nach Architektenentwurf vom örtlichen Schreiner gefertigt

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 4.000 ME

PERSONAL
1,0 Planstelle für zwei Angestellte

EDV
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Heilbronn
2 interne Arbeitsplätze, 2 Publikumsarbeitsplätze, davon 2 Internetplätze, 1 Web-OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

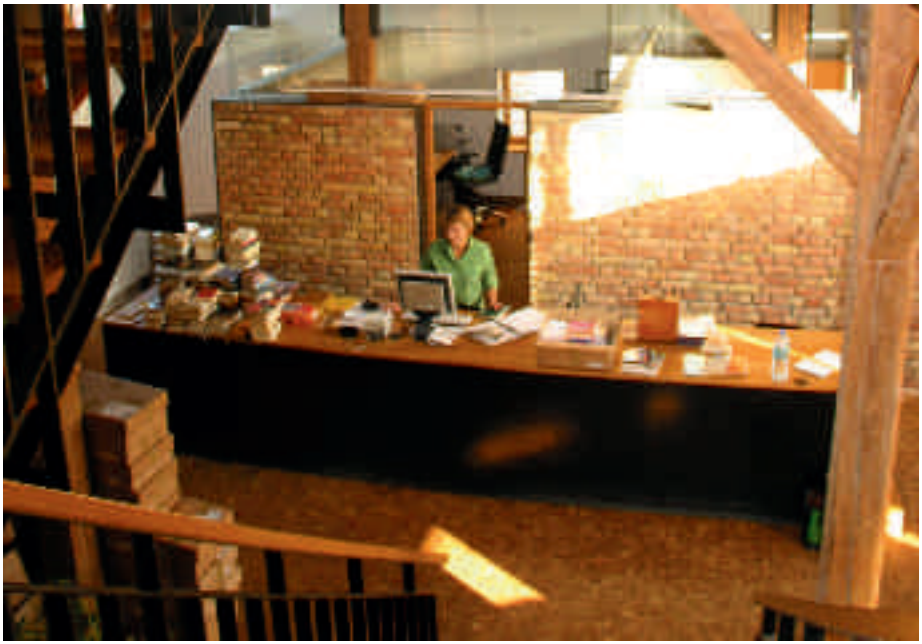
GERÄTEAUSSTATTUNG
CD- und DVD-Player

20 Öffnungsstunden/Woche

Mediothek Boxberg
Seebuckel 20
97944 Boxberg
Tel. 07930 9920237
E-Mail: info@mediothek-boxberg.de
www.mediothek-boxberg.de

Leitung:
Ilona Wild

Der Umbau eines zentral gelegenen landwirtschaftlichen Anwesens schließt die Lücke im Projekt „ökologische Stadterneuerung“ in Boxberg. In der Nachbarschaft von Kindergarten, Grund-, Haupt- und Realschule entstand am Rand des innerstädtischen Erholungsgebietes neben Stadthalle, Gemeindezentrum und Freizeiteinrichtungen das Medien- und Kulturzentrum Boxberg. Unter einem Dach findet man dort eine Cafeteria, einen Mehrzweckraum und Vereinsräume sowie Räume für die Hausaufgabenbetreuung, eine Freilichtbühne und die Mediothek.



Der Architekt legte großen Wert darauf, dass das bäuerliche Anwesen als kulturelles Erbe Boxbergs auch nach den Baumaßnahmen als solches zu erkennen ist. Dabei setzte er auf die Verbindung von alter mit neuer Bausubstanz und schuf insbesondere in der Mediothek zahlreiche Möglichkeiten für überraschende Ein-, Aus- und Durchblicke.

Unter dem Motto „Miteinander neue Welten entdecken“ bietet die Mediothek vor allem für Kinder, Schüler, junge Familien und Senioren Informationen und Medien an. Die Öffnungszeiten sind besonders auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt.

„Mit dem Medien- und Kulturzentrum hat Boxberg eine Einrichtung geschaffen, bei der sich jeder investierte Euro bezahlt macht. Als öffentlicher Raum mit besonderer Architektur weckt sie Besitzerstolz bei den Bürgerinnen und Bürgern.“
(Aus der Eröffnungsrede des Stuttgarter Regierungspräsidenten Dr. Udo Andriof)

EBERBACH

Rhein-Neckar-Kreis

15.360 Einwohner
Mittelzentrum
Tourismus, Neckarschifffahrt, mittelständisches Gewerbe
Kindergärten, alle Schulen

Bürgermeister Bernhard Martin

Wiedereröffnet am 2. Mai 2007

Umnutzung des Kleinen Saals im 1. Obergeschoss der Stadthalle
Gesamtnutzfläche: 308 m²

ARCHITEKTIN
Dipl.-Ing. Claudia Palm, Unterdielbach

KOSTEN
Renovierung: 21.000 Euro
Einrichtung: 53.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothekdesign, Römerberg:
Regal Nr. 7 Quadratrohr
Sonderanfertigungen

MEDIEN
Bestand (2006): 19.400 ME
900 Tonträger
200 CD-ROMs
16 Zeitschriften

PERSONAL
0,7 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
1,0 Planstelle für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
0,6 Planstelle für Angestellte

EDV
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Heilbronn
5 Arbeitsplätze, davon 1 OPAC; Web-OPAC
2 öffentliche Internet-Zugänge
Software: BIBLIOTHECA2000,BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

18 Öffnungsstunden/Woche

Stadtbibliothek Eberbach
Leopoldsplatz 2
69412 Eberbach
Tel. 06271 87-344
Fax 06271 87-336
E-Mail: stadtbibliothek@eberbach.de

Leitung:
Luzia Scharf

Im Rahmen der Zentralisierung städtischer Einrichtungen ist die Stadtbibliothek in den Kleinen Saal der Stadthalle umgezogen. Die neuen Räumlichkeiten direkt gegenüber dem Rathaus bieten den Nutzern nicht nur einen beeindruckenden Blick auf den Neckar, ihr Zuschnitt erlaubt ein übersichtliches Angebot und eröffnet neue Möglichkeiten für Veranstaltungen in der Bibliothek, die jetzt dank des Aufzugs barrierefrei zugänglich ist

EPPINGEN

Landkreis Heilbronn

21.260 Einwohner

Die Große Kreisstadt Eppingen im Kraichgau mit ihren sechs Teilorten blickt auf eine wechselhafte Geschichte zurück. 1803 wurde Eppingen Baden zugeschlagen und mit der Kreis- und Kommunalreform 1972 wurde es wieder württembergisch.
Mit über 120 freigelegten Fachwerkhäusern aus verschiedenen Epochen bietet die Altstadt auch Touristen viel Sehenswertes.
Die ländliche Struktur Eppingens blieb zwar mit zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben bis heute erhalten, jedoch hat sich in den Gewerbegebieten eine Vielzahl von Firmen angesiedelt. Die Wirtschaft Eppingens ruht auf den drei Säulen Metall und Kunststoff verarbeitende Industrie und Ernährungsmittelsektor.
Mit allen allgemeinbildenden Schulen und weiteren Einrichtungen bietet die Stadt ein umfassendes Bildungs- und Weiterbildungsangebot.
Die Fachwerkstadt mit Pfiff richtet 2007 die Heimattage Baden-Württemberg aus.

Eröffnet am 11. Juni 2007 von Oberbürgermeister Klaus Holaschke

Umbau des 1. Obergeschosses des ehemaligen Palmbräu-Verwaltungsgebäudes für die Stadtbücherei
Gesamtnutzfläche: 290 m²

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Gesamtkosten für Umbau und Einrichtung: 25.000 Euro

EINRICHTUNG
Teilweise Neumöblierung mit Regalen von Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG
Schreinerarbeiten durch ortsansässige Firma und städtischen Bauhof

MEDIEN
Eröffnungsbestand: ca. 13.000 ME
34 Zeitschriften und Zeitungen
Tonträger für Kinder, Hörbücher für Erwachsene
audiovisuelle Medien (Video, DVD) für Erwachsene
elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL
0,98 Planstelle für Angestellte

EDV
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Heilbronn
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim
Die Stadtbücherei befindet sich in der Einarbeitungsphase.

15 Öffnungsstunden/Woche

Stadtbücherei Eppingen
Wilhelmstraße 9
75031 Eppingen
Tel. 07262 6091734
E-Mail: buecherei@eppingen.de

Leitung:
Marie-Luise Rombach

In Eppingen sind nach langen Jahren einer sehr beengten Unterbringung die Weichen neu gestellt worden. Mit dem Umzug in das ehemalige Palmbräu-Verwaltungsgebäude hat die Stadtbücherei hat einen Standort in optimaler Lage erhalten. Zugänglich von der Hauptgeschäftsstraße und rückwärtig über die Brettener Straße, ist die Stadtbücherei auch für die Schüler der Grundschule im Rot mit einigen Schritten erreichbar; sie ist mitten ins Zentrum gerückt. Dass direkt vor der Tür geparkt werden kann, wird von den Stammlesern als großes Plus gegenüber dem vorherigen Standort gewertet.
In seiner Eröffnungsrede betonte Oberbürgermeister Klaus Holaschke, dass die neuen Räume keine endgültige Lösung für die Unterbringung der Stadtbücherei darstellen, sie sind zunächst für drei Jahre angemietet.

Barrierefrei über einen Aufzug oder sportlich über das Treppenhaus erreichen die Besucher helle und freundlich gestaltete Büchereiräume. Übersichtlich sind die Bestände in fünf Räumen untergebracht. Die Kinder beanspruchen davon zwei. Ihr Bereich ist mit kindgerechten niedrigen Regalen und Trögen ausgestattet. Die Erwachsenen finden Romanliteratur und Sachbücher in jeweils eigenen Räumen. Der Flur bietet gute Präsentationsmöglichkeiten für Zeitschriften, AV-Medien und Reiseliteratur. Kleine gemütliche Nischen laden zum Verweilen und Lesen zwischen den Regalen ein.

Mit dem Umzug eröffnen sich für die Stadtbücherei neue Formen der Kooperation. So bietet der Eppinger FrauenRat einmal wöchentlich in den Büchereiräumen Beratungsstunden an.

ERDMANN-HAUSEN

Landkreis Ludwigsburg

4.900 Einwohner
Erdmannhausen liegt in unmittelbarer Nähe zu Ludwigsburg und der Schillerstadt Marbach am Neckar. Nach dem 2. Weltkrieg wandelte sich das einstige reine Bauerndorf zur heutigen Wohngemeinde. Rings um den Ortskern wurden neue Wohn- und Gewerbegebiete erschlossen. Öffentliche Einrichtungen wie Schule, Kindergärten, Sportanlagen, Feuerwehrgerätehaus, Bauhof, die „Halle auf der Schray“ wurden neu gebaut oder erneuert.

Eröffnet am 29. April 2007 von Bürgermeister Lutz Schwaigert

Umbau des Rathauses mit Bücherei
Gesamtnutzfläche: 292 m²

ARCHITEKT
Project GmbH, Esslingen-Berkheim

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Baukosten inkl. Rathausumbau: 3,4 Mio Euro
Einrichtung Bibliothek: 60.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 10.500 ME
24 Zeitschriften und Zeitungen
160 Spiele
1.100 Tonträger
310 Videos, DVDs, CD-ROMs und DVD-ROMs

PERSONAL
0,5 Planstelle für Diplom-Bibliothekarin
0,3 Planstelle für Angestellte

EDV
2 Arbeitsplätze
3 Nutzerarbeitsplätze, davon 2 Internetplätze und 1 OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

17 Öffnungsstunden/Woche

Ortsbücherei im Rathaus
Pflasterstraße 15
71729 Erdmannhausen
Tel. 07144 308400
Fax 07144 308299
E-Mail: ortsbuecherei@erdmannhausen.de
www.ortsbuecherei-erdmannhausen.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Karin Lehmann

„Nach 15-monatiger Bauzeit haben wir es geschafft. Das sanierte Rathaus mit neu eingerichteter Bücherei erstrahlt in frischem Glanz und kann seiner Bestimmung übergeben werden. [...] Die Bücherei konnte an zentraler Stelle als moderner Ort der Begegnung, des Wissens und der Unterhaltung untergebracht werden.“
(Bürgermeister Lutz Schwaigert in der Broschüre zum neuen Rathaus)

Seit 2000 wurde im Zuge der Ortskernsanierung der Umbau und die Sanierung des 1967 eröffneten Rathauses und der im Untergeschoss untergebrachten Bücherei diskutiert. Zum Jahreswechsel 2005/2006 begann mit dem Auszug der Bücherei die Planung Realität zu werden. Nach 15 Monaten im Ausweichquartier in einem Klassenzimmer der Grundschule zog die Bücherei im März 2007 als erster „Bewohner“ wieder in das modernisierte Gebäude ein.
Aus ihrem Kellerdasein befreit, lädt die wesentlich vergrößerte Bücherei heute mit viel Licht und Platz auch im Erdgeschoss zum Besuch ein. Hier befinden sich auf 180 m² Fläche das Lesecafé mit den Zeitschriften, ein umfangreicher Bestand an Non-Book-Medien, die Sachbücher, zwei Computerarbeitsplätze und der attraktiv gestaltete Kinderbereich. Große, rote Würfel zum Sitzen oder Bauen, Bauklötze, ein geschwungenes Podest und gelbe Hundehocker bringen Farbe und Abwechslung. Die Kinder-Sachbücher sind durchgängig frontal in Trögen präsentiert und können leicht durchstöbert werden. Das rote Sofa in der Nähe der Sachbücher gibt Jugendlichen Platz zum Lesen, Lümmeln und Relaxen.
Eine Verbindungstreppe aus Glas führt in die jetzt gut erhellte untere Ebene, wo die von den Nutzern lieb gewonnene alte Kaminecke erhalten wurde. Auf 110 m² entstand ein ruhiger und einladender Raum für Freunde der Schönen Literatur. Der Kamin, der ursprünglich für Zusammenkünfte des Gemeinderats gedacht war, gibt heute am offenen Feuer Gruselstunden oder Krimi-Lesungen ein besonderes Flair.
Alle Medien werden ansprechend und übersichtlich in neuen Regalen präsentiert. Frontalpräsentation vieler Medien und eine konsequente Aufstellung nach Interessenkreisen helfen bei der leichten und unkomplizierten Orientierung.
Regale und Möbel orientieren sich in Farbe und Design an der Rathausgestaltung: dezente Grautöne für den Fußboden und die Regale kombiniert mit hellen Holzfachböden und akzentsetzendem Rot für Stühle und andere Sitzmöbel.
Doch die Ortsbücherei soll nicht nur Ausleih-Ort für die rund 11.000 Medien sein, sondern ein Treffpunkt, ein Ort der Kommunikation und der Information, ein offener Ort, an dem sich alle Besucher gerne aufhalten und gut beraten werden. Dafür sind die Lage im Ortskern und der attraktiv gestaltete Rathausvorplatz ideal.

FRIEDRICHS-HAFEN

Bodenseekreis

58.210 Einwohner
Friedrichshafen liegt am baden-württembergischen Ufer des Bodensees, im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz. Die Stadt ist nicht nur als touristisches Ziel, sondern auch als Stadt der Zeppeline bekannt. Heute befinden sich in Friedrichshafen Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, der Autoindustrie und der Hochtechnologie.

Eröffnet am 1. März 2007 von Oberbürgermeister Josef Büchelmeier

Umbau des ehemaligen Sparkassengebäudes
Gesamtnutzfläche K42, städtischer Anteil (Nettogrundfläche): 3.446 m²
Gesamtfläche Medienhaus 2.583 m², davon Publikumsfläche 2.143 m²
Verwaltungsfläche 437 m², Kulturbereich 383 m², Foyer 480 m²

ARCHITEKT
Braunger Wörtz Architekten, Ulm

KOSTEN (Plankosten)
Bau: 7.729 Mio. Euro
Einrichtung: 849.000 Euro

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: Regal Modell R1
Theken, Präsentationsmöbel: Entwurf: Braunger Wörtz Architekten, Ausführung: Simon Schreinerwerkstätte, Hupperath

MEDIEN
Eröffnungsbestand (2007): 90.000 ME
Zielbestand: 120.000 ME

PERSONAL
4,9 Planstellen für Diplom-Bibliothekare
3,5 Planstellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
5,0 Planstellen für Angestellte
1 Auszubildende

EDV
25 Publikumsarbeitsplätze, davon 12 Internet-Arbeitsplätze und 13 OPACs, Software: Bibdia Portal, BiBer, RFID-System: Hard- und Software: easycheck, Göppingen (2 Selbstverbuchungsplätze, 4 Mitarbeiterplätze)

GERÄTEAUSSTATTUNG
Kassenautomatensystem: Bergmann Systems (Fa. Gleichauf, Mannheim)
AV-Geräte: 5 DVD-Player, 2 CD-Player, VGA-Anlage mit 6 TFT-Displays

39 Öffnungsstunden/Woche

Medienhaus am See

Medienhaus am See
Karlstraße 42
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 203 3500
Fax: 07541 203 3505
E-Mail: medienhaus@friedrichshafen.de
www.medienhaus-am-see.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Stefan Kücherer

Das Medienhaus setzt als Glaskubus, aus dessen Stirnseite ein Veranstaltungsraum in Form eines stilisierten „Bodenseekiesels“ ragt, gegenüber dem Zeppelin Museum und direkt am Seeufer gelegen, Akzente für die Skyline der Altstadt. An der Stelle des ehemaligen Salzstadelgebäudes baute die Kreissparkasse 1967 ein Zweckgebäude aus Beton, das sie bis 2002 nutzte. Anschließend stand das Gebäude leer. Am zukunftsträchtigsten erschienen der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat der Gedanke eines kombinierten Geschäfts- und Medienhauses.

Nach zweijähriger Bauzeit und Sanierung wurde der neue Gebäudekomplex nach dem Entwurf des Büros Braunger und Wörtz Architekten, Ulm, an der Karlstraße 42, kurz „k42“, Anfang 2007 eingeweiht. Es wird von der Fa. Matthäus Schmid aus Baltringen und der Stadt Friedrichshafen in einem Public-Private-Partnership-Modell (PPP) betrieben. Die Baukosten der Stadt wurden aus dem Haushalt der Zeppelin-Stiftung finanziert. Die Stadt erhielt zudem einen Zuschuss aus dem Bund-Länder-Sanierungs- und Entwicklungsprogramm. Das Projekt bildet den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt.

Das „k42“ beherbergt neben dem Medienhaus und dem Veranstaltungssaal „Kiesel“ ein Café, ein Damenmodengeschäft, einen Buchladen, Appartements eines Hotels sowie 14 exklusive Wohneinheiten. Von der Gesamtfläche werden 45 % von der Stadt und 30 % gewerblich genutzt. 25 % nehmen die Wohneinheiten ein.

Mehr Leben in die Innenstadt zu bringen, war das Leitmotiv bei der Entscheidung, die Stadtbücherei in das „k42“ zu holen. Aus der Stadtbücherei wurde das

„Medienhaus am See“. Mit mehr als 120.000 Besuchern jährlich bereits am alten Standort, war sie schon eine der am besten besuchten öffentlichen Einrichtungen. Am neuen Standort ist das Medienhaus ein weiterer Frequenzbringer zur Belebung der Innenstadt.

Neu im Medienhaus am See ist die Präsentation der Medien nach Themenkreisen wie „Friedrichshafen und Bodensee“, „Schule und Sprachen“, „Natur und Tiere“ oder „Eltern und Kind“. Alle Medien zu einem Thema, ob Bücher, DVDs oder auch Videos, stehen zusammen in einem Regal. Die Themeninseln sollen den Lesern die Orientierung erleichtern und das „Stöberbedürfnis“ bedienen.

Das Medienhaus am See verfügt im „k42“ über ca. 2.600 m² Fläche. Das neue Mobiliar, Verbuchungstheke, Medienwände, Sessel, Stühle und eigens für das Haus vom Architekten Berthold Braunger entworfene multifunktionale Präsentationsboxen unterstreichen das Erscheinungsbild eines modernen kommunalen Dienstleistungsanbieters.

Natürlich hat man auch die neueste Technik installiert, z. B. das erste Netz innerhalb der städtischen Gebäude, das mit der Internet-Technik VOIP arbeitet. Die Internet-Plätze wurden aufgestockt, darunter sind auch Kinderplätze. RFID-Technik erlaubt dem Kunden, seine Medien selbst zu verbuchen. Gleichzeitig dient sie als Sicherungssystem gegen Diebstahl und als Warenwirtschaftssystem. Das Zeitschriftenangebot wurde um rund 20 Titel auf 150 erweitert.

Ein gläsernes Foyer bildet den Eingang zum Medienhaus am See und dem Veranstaltungssaal „Kiesel“. Im Erdgeschoss des Medienhauses sind die Ausleihe, die CDs und DVDs, Zeitungen und Zeitschriften angesiedelt sowie ein Lesecafé, das einen Blick auf den See zulässt. In den oberen Geschossen sind im Innenbereich die Medien untergebracht und entlang der gläsernen Außenwände befinden sich die Lese- und Arbeitsplätze.

In der Kinderbibliothek im ersten Obergeschoss können Kinder im Bilderbuchschiff stöbern, auf den „fatboys“, den Lesematten der Kinderbibliothek, lümmeln und durch die Glasscheiben echte Schiffe bestaunen oder in gemütlichen „Hör- und Sehkojen“ AV-Medien nutzen.

Aber auch die jugendlichen und erwachsenen Benutzer schätzen die Leseplätze mit Blick auf den See. Das neue Medienhaus am See besitzt aufgrund seiner Lage und seiner Ausstattung Aufenthaltsqualität.
Mehr als bisher bietet das Medienhaus Raum für unterschiedliche Aktivitäten. Ein attraktives Veranstaltungsprogramm rund um das Lesen, Hören und Sehen prägt das Profil des Hauses und unterstützt die Förderung von Lese- und Medienkompetenz. Schmökertreffs, Lesenächte, Vorlesewettbewerbe, Schreibwerkstätten, Autorenlesungen und vieles mehr sollen zukünftig zum Lesen animieren.

Und der „Kiesel“, der schon mit seiner ungewöhnlichen Architektur immer wieder Neugierige spontan anlockt, hat im Inneren eine Bühne mit der gesamten Theatertechnik und 100 Plätzen auf Zuschauerrängen. Der „Kiesel“ dient dem Medienhaus und städtischen Kulturbüro als Veranstaltungsraum und belebt mit seinem Kulturprogramm auch abends und am Wochenende das Medienhaus.

Schlagworte wie Innovation, Modernität, Multimedialität oder Transparenz und Offenheit für alle Generationen prägten die Ideen, das Medienhaus am See mit Leben zu füllen. Der seit der Eröffnung stetig wachsende Zuspruch gibt der Idee recht, das Medienhaus zur Belebung der Altstadt in das Zentrum von Friedrichshafen zu platzieren.

HEIMSHEIM

Enzkreis

5.260 Einwohner
Die im Heckengäu gelegene Stadt Heimsheim kann auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken. Ende des 13.Jahrhunderts wurde Heimsheim zur Stadt erhoben.
In der Stadt gibt es 4 Kindergärten. Die Ludwig-Uhland-Schule umfasst die Grund- und Hauptschule für Heimsheim und eine Realschule mit großem Einzugsgebiet; rund 1.000 Schülerinnen und Schüler werden an dieser Verbundschule unterrichtet.

Eröffnet am 21. Mai 2006 von Bürgermeister Uwe Rupp

Sanierung der jahrzehntelang ungenutzten Zehntscheune
Nutzung des Gebäudes durch Bibliothek, VHS, Familien- und Seniorentreff
Nutzfläche für die Bibliothek: 545 m² auf zwei Ebenen (mit Veranstaltungsraum)

ARCHITEKT
Fiedler Aichele BDA, Stuttgart

KOSTEN
Vorläufige Gesamtbaukosten für die Zehntscheune bis zur Eröffnung:
rund 2,3 Mio Euro; Einrichtung der Bücherei: 105.000 Euro,
Medien (2006): 15.000 Euro

EINRICHTUNG
Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG, Speyer: Regalsystem Uni Flex
Theke, Taschenschrank und Tische sowie Sondermöbel „Leseohr“ im Kinderbereich nach Architektenentwurf vom Schreiner angefertigt. Büromöbel von der Firma Krieg, Heimsheim. Medienrückgabekasten

MEDIEN
Bestand (2006): 21.650 ME
40 Zeitschriften und Zeitungen
237 Spiele, 1.500 Tonträger, 390 CD-ROMs, 482 Videos und DVDs

PERSONAL
1,0 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,5 Planstelle für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
0,5 Planstelle für Angestellte

EDV
Autonomes PC-Netz mit 8 Arbeitsplätzen, davon 2 OPACs und 2 Nutzerarbeitsplätze mit Internetzugang
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
Walkmen, Discmen, Besucherzählgerät, Kaffeemaschine

19 Öffnungsstunden/Woche

Stadtbücherei Heimsheim
In der Zehntscheune
Schlosshof 16
71296 Heimsheim
Tel. 07033 137090
Fax 07033 3030899
E-Mail: info@biblio-heimsheim.de
www.heimsheim.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Tina Kühnle-Häcker

Fünf Gebäude, die sich alle um den Schlosshof gruppieren, bilden heute den historischen Kern der Stadt Heimsheim: das spätgotische Schleglerschloss aus dem 14./15. Jh., das Graevenitz'sche Schloss, erbaut 1729/30, die evangelische Stadtkirche, die Zehntscheune und das kleine Backhaus.
Mit der Sanierung der geschichtsträchtigen aber lange Jahre ungenutzten Zehntscheune konnte ein bedeutendes Kulturdenkmal und ortsbildprägendes Gebäude erhalten und dank der Nutzung durch Stadtbücherei, Volkshochschule, Familien- und Seniorentreff mit neuem Leben erfüllt werden. Ein Bürgerhaus des kreativen Zusammenspiels, das sich den aktuellen Herausforderungen von Bildung und Kultur stellt.

So war die alte Stadtbücherei längst an ihre räumlichen Grenzen gestoßen. Vor allem nach der weitsichtigen Entscheidung der Stadt Heimsheim 1999, die Leitung der Bibliothek in die Hände einer Diplombibliothekarin zu legen, hat die Bibliothek bei der Akzeptanz in der Bevölkerung zugelegt. Die Ausleihzahlen haben sich mehr als vervierfacht.

Nach Jahren drangvoller Enge eröffnen sich nun im neuen Gebäude für die Bibliothek und ihre Besucher lang ersehnte Möglichkeiten – die hellen Räumlichkeiten sind nicht nur für eine benutzergerechte Präsentation des breitgefächerten Angebotes auf zwei Ebenen, sondern auch für Ausstellungen und Veranstaltungen bestens geeignet.

Der reizvolle Kontrast von historischer Bausubstanz, moderner Einrichtung und pfiffiger Farbgebung verleihen der Bibliothek eine ganz besondere Atmosphäre.

Ein Lesecafé lädt ein zur Lektüre aktueller Zeitschriften und Zeitungen. Um eine moderne Wendeltreppe herum präsentieren sich Neuerscheinungen, Bestseller und Lesetipps. Eine quadratisch angelegte Lichtkonstruktion an der Decke im oberen Geschoss suggeriert einen freien Blick gen Himmel.

Bürgermeister Rupp eröffnete das Haus „als neues Schmuckstück am Schlosshof, das unser Gemeinwesen weiter fördert und stärkt als einen Hort der Entspannung und Geborgenheit, der Bildung, Begegnung und Unterhaltung". Auch der Karlsruher Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner zeigte sich bei seinem Besuch in Heimsheim am „Tag der Bibliotheken in Baden-Württemberg 2006" vom Ambiente und von der Vielfalt des Angebotes für die Bürger sichtlich beeindruckt: „Ein Schmuckkästchen, das sicher viele neue Besucher anlockt." Zum neuen Lesen hinter alten Mauern.

Das Reich der Kinder bildet eine Sitzlandschaft in Ohrform. Die jugendlichen Leser können es sich auf poppigen Sofas gemütlich machen und in altersentsprechenden Zeitschriften oder Büchern stöbern, schmökern oder CDs hören. Neben der Literatur für Erwachsene finden sich im ersten Obergeschoss auch audiovisuelle Medien. Leseplätze im ganzen Haus laden zum Verweilen, Lernen, Arbeiten und Träumen ein.

Mit der neuen Stadtbücherei bietet die Stadt Heimsheim nun eine bürgernahe leistungsfähige Einrichtung an mit erweiterten Nutzungszeiten (Samstagsöffnung und 24-Stunden-Rückgabeservice), ästhetisch und funktional gelungenen Räumen für Menschen und Medien.

KIRCHHEIM AM NECKAR

Landkreis Ludwigsburg

5.170 Einwohner
Kirchheim liegt zwischen Ludwigsburg und Heilbronn am Neckar. Geprägt wurde das ehemals freie Reichsdorf durch Landwirtschaft und Weinbau, aber heute stellen Gewerbe und Dienstleistungen die meisten Arbeitsplätze. Kirchheim versteht sich als toleranter, lebendiger Weinort mit regem Kultur- und Vereinsleben.
Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, 4 Kindergärten

Eröffnet am 26. Oktober 2006 von Bürgermeister Uwe Seibold

Umbau und Sanierung der ehemaligen Kelter. Im Erdgeschoss mit Galerie befindet sich die Bücherei, darüber entstanden sechs Wohnungen auf drei Etagen.
Gesamtnutzfläche für die Bücherei: 250 m²

ARCHITEKT
Christoph Malisi, Adelmannsfelden

KOSTEN
Umbau: 625.650 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design, Römerberg:
Regalsystem Nr. 1 Bologna
Theke und Sondermöbel: Schreinerei Hamann, Kirchheim a.N.

MEDIEN
Eröffnungsbestand (2006) 8.200 ME
20 Zeitschriften, 130 Spiele
880 Tonträger
760 Videos, DVDs, CD-ROMs, DVD-ROMs

PERSONAL
0,31 Planstelle für Diplom-Bibliothekarin
0,26 Planstelle für Bibliotheksangestellte
8 ehrenamtliche Mitarbeiter

EDV
5 Publikumsarbeitsplätze, davon 2 Internetplätze und 1 OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

8 Öffnungsstunden/Woche

Bücherei in der Storchenkelter
Starengasse 12
74366 Kirchheim am Neckar
Tel. 07143 891881
Fax 07143 407513
E-Mail: buecherei@kirchheim-n.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Angelika Hörer-Müller

Die Ortsbücherei Kirchheim war seit Ende der 80er-Jahre sehr beengt in einem ehemaligen Klassenzimmer der Alten Schule auf 80 m² Fläche untergebracht. Ende der 90er-Jahre begann die intensive Suche nach neuen Räumen und 2001stand die Storchenkelter als neues Domizil für die Bücherei fest. Das 1670 nach einem Brand wieder aufgebaute und um 1800 im Auftrag des damaligen Landesfürsten Herzog Friedrich Eugen erweiterte Gebäude in der Starengasse ist die jüngste der drei noch erhaltenen Keltern in Kirchheim. Das sanierte historische Gebäude verbindet nun alte und neue Materialien, Ästhetik und Funktion harmonisch miteinander. Auch von außen ist die Storchenkelter ein wahres Schmuckstück und wird ihrer ortsbildprägenden Funktion wieder gerecht. Die Bücherei nutzt den hohen Raum im Erdgeschoss durch eine Galerie, die über eine Treppe im Raum und einen Aufzug im Treppenhaus erreicht wird.
Auf etwa 250 m² verteilen sich im Erdgeschoss die Kinder- und Jugendliteratur, Zeitschriften und Neue Medien. Durch Vorgaben des Denkmalschutzes mussten alte Eichenbalken aus dem 17. Jahrhundert und Kellerhälse erhalten werden und erzeugen nun eine urige Höhlenatmosphäre im Kinderbuchbereich.
Im Obergeschoss finden die Leser die Belletristik und die Sachliteratur. Außerdem steht ein separater Arbeitsraum zur Verfügung. Mit einem mutigen Farbkonzept und einem ausgefeilten Beleuchtungssystem setzt die Bücherei ästhetische Akzente. Konsequent wurde bei der Farbgebung auf die Trennung von alt und neu geachtet, um den Charakter des Gebäudes zu unterstreichen.

Die Öffnungszeiten wurden verdoppelt und die Öffentlichkeitsarbeit ausgedehnt. Endlich können für Schulklassen Führungen und Lesenächte angeboten werden und regelmäßig finden Veranstaltungen am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen oder abendliche Lesungen statt.
Ihren Namen erhielt die Bücherei in der Storchenkelter übrigens von den Störchen, die auf dem Dach der Kelter bis in die fünfziger Jahre hinein genistet haben. Auch auf dem sanierten Dach der Kelter ist zu diesem Zweck wieder ein Nistplatz eingerichtet worden.
Angelika Hörer-Müller (Dipl.-Bibl.)

LEIMEN

Rhein-Neckar-Kreis

27.000 Einwohner
Nur wenige Kilometer von Heidelberg und Mannheim entfernt liegt Leimen im Herzen der Kurpfalz. Das vielfältige kulturelle Leben mit über 180 Vereinen spiegelt die kurpfälzische Lebensart wider. Leimen hat eine mehr als 1200-jährige Weinbau-Tradition. Mit seinen zahlreichen Sportanlagen und ausgedehnten Waldgebieten am Rande der Rheinebene bietet Leimen einen hohen Freizeitwert.
Grund- und Hauptschule und Realschule am Ort

Eröffnet am 22. September 2007 von Oberbürgermeister Wolfgang Ernst

ARCHITEKT
Wolfgang Waibel, Leimen

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen:
Regalsystem, Theke, Medienschränke und Medientröge

MEDIEN
Bestand: 18.000 ME, davon 1.000 Non-Book-Medien

PERSONAL
0,6 Planstelle für Angestellte
3 Personen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen

EDV
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim
Die Stadtbücherei befindet sich noch in der Einarbeitungsphase

18 Öffnungsstunden/Woche

Stadtbücherei Leimen
Hohe Gasse 1
69181 Leimen
Tel. 06224 704298
E-Mail: Buecherei@leimen.de

Leitung:
Silvia Seufert

Für Oberbürgermeister Wolfgang Ernst „geht ein Herzenswunsch in Erfüllung". Gerade wieder in kommunale Trägerschaft zurückgekehrt, ist die Bibliothek jetzt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grund- und Hauptschule, nahe dem beliebten Georgiplatz, gelegen. Die Bibliothek ist jetzt in der Hohen Gasse 1 ebenerdig erreichbar und bietet mit ihren hellen und freundlichen Räumen auf über 300 m² Lesespaß für jedes Alter.

Der Oberbürgermeister wertet den Umzug auch als wichtigen Beitrag der Stadt Leimen zur Sanierung und Aufwertung des Stadtkerns.
Große Schaufenster, gute Lichtverhältnisse, Leseecken für Kinder und Erwachsene und die Möglichkeit, zukünftig zusätzliche Angebote präsentieren zu können, darüber freut sich das Team der Bücherei. Im kommenden Jahr sollen dann auch die Umstellung auf EDV abgeschlossen und ein attraktiver Veranstaltungsplan ausgearbeitet sein.

MARKDORF

Bodenseekreis

12.710 Einwohner
In der Stadt Markdorf spielt Obst- und Weinbau eine wichtige Rolle. Darüber hinaus sieht sich die Stadt heute als innovationsfördernder Standort für Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie. - Das Bildungszentrum Markdorf (BZM), früher Modellschule für ein ländliches Bildungszentrums, wird bis heute vom Landkreis getragen. Im BZM sind eine Hauptschule mit Werkrealschule, eine Realschule und ein Gymnasium untergebracht. - Die Bibliothek ist öffentliche Bibliothek für die Stadt Markdorf, interne Schulbibliothek ist sie für 2.200 Schüler und etwa 190 Lehrer des Schulzentrums.

Eröffnet am 19. Oktober 2007 von Oberstudiendirektor Dr. Barisch und Bürgermeister Bernd Gerber

Neubau eines Multifunktionsgebäudes mit 3 Geschossen
Gesamtnutzfläche: 2.640 m², Fläche für Bibliothek: 925 m² und 260 m² für Archiv

ARCHITEKT
Wallischek - Kortner - Holz, Architekten + Ingenieure, Friedrichshafen

KOSTEN
Die Kosten beziehen sich auf den gesamten Gebäudekomplex
Bau: 4,01 Mio. Euro - Einrichtung: 850.000 Euro - Medien: 52.000 Euro (für audiovisuelle Medien von der Stadt Markdorf) - Hardware: 160.000 Euro (für Datennetze und Computer) - Software: 60.000 Euro
Gefördert aus dem Investitionsprogramms der Bundesregierung zum Ausbau von Ganztagesschulen (IZBB)

EINRICHTUNG
Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG; Speyer : Regale
Theke, Ausstellungstische, Selbstverbuchungsmöbel: Fa. Jäger, Friedrichshafen

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 46.274 ME
90 Zeitschriften und Zeitungen, 1083 Tonträger
515 Videos, DVDs, CD-ROMs, DVD-ROMs

PERSONAL
1,8 Planstellen für Angestellte

EDV
60 Nutzerarbeitsplätze, davon 12 Internetplätze und 7 OPACs
2 EDV-Räume des Gymnasiums mit je 17 Computerarbeitsplätzen und Internetzugang sind in die Bibliothek integriert und stehen über die Mittagszeit sowie teilweise nachmittags zur Verfügung. - Software: Fa. Biber - Sicherungstechnik: Fa. Nedap

52 Öffnungsstunden/Woche

Schul- und öffentliche Bibliothek
im Bildungszentrum Markdorf
Ensisheimer Straße 30
88677 Markdorf
Tel. 07544 509630
Fax 07544 509622
E-Mail: buechereibzm@gmx.de
http://bibi.bildungszentrum-markdorf.de/

Leitung:
Kornelia Schaub

Auf dem Weg ins neue Haus der Bücher

Beschwingt tritt man aus dem Haupthaus hinaus und es öffnet sich der Blick auf den neuen Bau: Klar gegliederte Glasfassaden und darüber ein roter Kubus, der sagt: „Hier ist etwas Besonderes, da müsst ihr hin."
Und wir gehen hin. Die großen, hohen, gestaffelten Eingangstüren, die durch ihre Schwere die Gewichtigkeit und Solidität des neuen Gebäudes betonen; der graue Steinboden, die Wände - alles fühlt sich sehr solid, funktional und gleichzeitig werthaltig an. Der Blick führt uns in die weite und hohe Vorhalle mit einer vollflächigen Glasfront über zwei Etagen. Das Programm des Hauses wird hier schon angesagt: Weite, Licht, wir sind an einem neuen Ort. In den lichtdurchfluteten und großzügig aufgeteilten Räumen beider Ebenen der Bibliothek geht der Blick wie magisch angezogen über den warmen Holzboden und vorbei an den Buchrücken in die offene und hügelige Landschaft zum Bodensee und zu den Schweizer Voralpen hinaus. Wir bewegen uns im eigentlichen Wortsinn in einer „Lese-Landschaft".
Die Atmosphäre auf beiden Ebenen der Lesehalle ist fröhlich belebt. Überall Plätze, wo Schülerinnen und Schüler sich zum Lesen niedergelassen haben, auf den Sofas, auf Stühlen, am Boden, zwischen den Regalen. Im oberen Bereich dann die PC–Arbeitsplätze, die uns geradezu zum Schauen einladen. Fast könnte man über dem 300-Grad-Panorama-Blick im Obergeschoss vergessen, weshalb man gekommen ist. Aber ein Blick von oben in die Lesehalle, auf die Lebendigkeit der lesenden Menschen, holt einen wieder zurück in das Haus der Bücher.
(Herbert Schnekenburger, Winfried Krämer, Bildungszentrum Markdorf)

STUTTGART
FEUERBACH

28.100 Einwohner im Stadtteil
Feuerbach ist ein Industrievorort zwischen Wald und Weinbergen mit intakter Infrastruktur und Wohngebieten in schöner Lage. Der Ort erlebt einen positiven Wandel von Industrie- zu Dienstleistungsbetrieben. In neuen Wohngebieten sind viele junge Familien zugezogen. Im Stadtteil sind alle Schularten vorhanden (die allgemeinbildenden Schulen haben 2.900 Schüler, die vier Berufsschulen mit gymnasialem Bildungszug 5.800 Schüler)

Eröffnet am 12. September 2007 von Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann

Erweiterung der Stadtteilbücherei um ein Lernstudio, einen Veranstaltungsraum und eine Lesezone. Gesamtnutzfläche: 680 m²

ARCHITEKT
ZeebArchitekten, Stuttgart

KOSTEN
Umbau: 170.000 Euro
Einrichtung: 30.000 Euro

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen:
Möbel in der Zeitungs- und Zeitschriftenlesezone mit Kaffeeecke, Veranstaltungsraum, Lernstudio, Lernarbeitsplätze
Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG, Speyer: Zeitschriftenschrank, Multimediaregal

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 54.100 ME
82 Zeitschriften und Zeitungen, 400 Spiele, 3.650 Tonträger
2.950 Videos, DVDs, CD-ROMs, DVD-ROMs

PERSONAL
2,00 Planstellen für Diplom-Bibliothekare/innen
2,75 Planstellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
0,75 Planstelle für Angestellte

Stadtteilbücherei Feuerbach
St. Pöltener Straße 29
70469 Stuttgart
Tel. 0711 216-5246
E-Mail: stadtteilbuecherei.feuerbach@stuttgart.de
www.stuttgart.de/stadtbuecherei/feuerbach/

Leitung:
Dipl.-Bibl. Ruth Walter-Santura

EDV
6 Arbeitsplätze im Lernstudio, 6 Nutzerarbeitsplätze mit Internetzugang und OPAC, 1 CD-ROM-PC für Kinder
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
je 1 Video-Gerät, 1 DVD- und 1 CD-Player zur internen Nutzung
Lautsprecheranlage, Kaffeeautomat

27 Öffnungsstunden/Woche

Die Stadtbücherei Stuttgart hat alle Stadtteilbüchereien als Orte für lebenslanges Lernen und zentrale Knotenpunkte im sozialen und kulturellen Netz des Stadtteils konzipiert. Durch die enge und vielfältige Kooperation mit den Institutionen und Vereinen vor Ort sind sie zu viel gefragten und viel genutzten Einrichtungen im Stadtteil geworden.
So auch in besonderem Maße die Stadtteilbücherei Feuerbach, in die täglich 400 Besucher kommen und deren Entleihungen sich in den letzten 10 Jahren auf 242.000 Medien im Jahr verdoppelt haben.

Aufgrund der neuen Bildungsstandards nutzen inzwischen viele Schulklassen aus den zahlreichen umliegenden Schulen das Angebot der Bibliothek. Die Aktivitäten zur Leseförderung für Kinder sind auch in Feuerbach sehr erfolgreich. Zahlreiche Veranstaltungen auch mit den ehrenamtlichen Vorlesepaten werden in der Kinderbibliothek durchgeführt.
Das Nebeneinander von ruhigen Arbeitszonen, Veranstaltungsbereichen und regem Büchereibetrieb auf 600 m² konnte nun mit der angekauften 180 m² großen Fläche deutlich besser strukturiert werden. Ein kleines Lernstudio mit 6 PC-Arbeitsplätzen bietet Raum für konzentrierte Rechercheschulungen.
Der Veranstaltungsbereich kann tagsüber als abgeschlossener Gruppenraum von Schulklassen genutzt werden. Abends werden Künstler aus dem Stadtteil oder der neugegründete Literaturkreis hier ihre Bühne haben.

Das Lesecafé mit Tageszeitungen und Zeitschriften bietet reizvolle Ausblicke in den anschließenden Lesegarten.
Die Stadtteilbücherei liegt im Burgenlandzentrum in unmittelbarer Nähe eines neuen Einkaufs- und Kulturzentrums.

STUTTGART
MÜNSTER

6.500 Einwohner (Stadtteil)
Münster ist der kleinste Stadtteil Stuttgarts.
Der Stadtteil hat eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, 3 städtische Tageseinrichtungen für Kinder sowie einen Kindertreff mit einem offenen Angebot in der Trägerschaft des Stuttgarter Jugendhaus e.V.. Der Kindertreff befindet sich ebenfalls im neuen Kultur- und Sportzentrum.

Eröffnet am 25. September 2006 von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster

Neubau des Kultur- und Sportzentrums mit Bücherei, Kindertreff, Bürgersaal und Sporthalle.
Nutzfläche der Stadtteilbücherei: 200 m² mit Nebenflächen im Foyer und auf der Terrasse, der Bürgersaal kann mitgenutzt werden

ARCHITEKT
Weinbrenner & Single, Nürtingen

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Gesamtsumme für das Kultur- und Sportzentrum: 8,5 Mio Euro
Einrichtung: 100.000 Euro

EINRICHTUNG
Regale: ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen
Ausleihtheke, Präsentationsmöbel und Benutzerarbeitsplätze, OPAC-Möbel sind Sonderanfertigungen.
Gestaltung: A. Arabzadeh vom Büro Weinbrenner & Single und Michael Schill von Schillidee

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 12.500 ME
8 Zeitschriften und Zeitungen
31 Spiele
1.340 Tonträger
620 Videos, DVDs, CD-ROMs, DVD-ROMs

PERSONAL (nur Neubau)
1 Planstelle für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
0,15 Planstelle für Angestellte

EDV (nur Neubau)
4 Publikumsarbeitsplätze mit Internetzugang, 1 OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

15 Öffnungsstunden/Woche

Stadtteilbücherei Münster
Moselstraße 25
70376 Stuttgart
Tel. 0711 216-4232
Fax 0711 216-3146
E-Mail:
stadtteilbuecherei.muenster@stuttgart.de
www.stuttgart.de/stadtbuecherei/muenster/

Leitung:
Tom Ahlers

Im System der Stadtbücherei Stuttgart ist mit der neuen Stadtteilbücherei Münster der vierte Neubau in fünf Jahren realisiert worden. Die kleinste der 17 Stadtteilbüchereien ist 2006 im Neubau des Kultur- und Sportzentrums Münster wieder eröffnet worden. In dem architektonisch hervorragend gelungenen Haus gibt es neben der neuen Bücherei eine Sporthalle, den Bürgersaal und einen Kindertreff. Dazu viele Terrassenflächen, die den Blick auf das Neckartal und die Weinberge frei geben. Ein mutiges Farbkonzept, die ästhetische graphische Gestaltung der Wände und Regale machen die Bücherei zu einem besonderen Anziehungspunkt im Stadtteil.

Die neue Bücherei ist schon im ersten Jahr nach der Wiedereröffnung hervorragend von den Bewohnern des Stadtteils angenommen worden, die Ausleihzahlen steigen kontinuierlich.

Sie ist ein zentraler Bestandteil des vielfältigen Stadtteil-Angebotes und hat sich zu einem Zentrum für Information, Bildung und Kultur vor allem für Kinder und Jugendliche entwickelt. Die Kooperation mit der Schule und den Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Stadtteil wird durch verschiedene bibliothekspädagogische Programme kontinuierlich ausgebaut. Neben Angeboten wie „Leseohren aufgeklappt“ für Kinder im Alter von 3 bis 5 und 6 bis 10 Jahren bietet die Stadtteilbücherei Münster Klassenführungen, Medienrallyes und Spielenachmittage an. Daneben gibt es auch Veranstaltungen für Erwachsene: Ausstellungen, Spiele-Premieren von neuen, erfolgreichen Unterhaltungspielen und in Kooperation mit Vereinen aus Münster die „Kunst & Kulinarisches“-Konzerte mit gastronomischem Angebot.

TROCHTEL-FINGEN

Landkreis Reutlingen

6.620 Einwohner
Die Stadt Trochtelfingen ist mit ihren fünf Stadtteilen laut Landesbeschreibung eine ländliche Kleinstadt mit größerem Einzugsbereich. Trochtelfingen liegt auf der sogenannten "Kuppenalb" an der Hohenzollernstraße. Die Kernstadt Trochtelfingen ist bekannt durch ihr historisches Stadtbild mit zahlreichen Fachwerkhäusern und den Resten der mittelalterlichen Stadtbefestigungsanlage.
Es gibt in Trochtelfingen 3 Grundschulen und eine Haupt- und Werkrealschule und 6 Kindergärten

Eröffnet am 12. Mai 2007 von Bürgermeister Friedrich Bisinger

Neubau der Stadtbücherei in der historischen Altstadt
Gesamtnutzfläche: 293 m²

ARCHITEKT
Winfried Winkelmann, Trochtelfingen

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Neubau: ca. 555.000 Euro (Gesamtkosten)
Davon Einrichtung Bibliothek: ca. 41.000 Euro
Medienergänzung 2006/2007: ca. 2.000 Euro

EINRICHTUNG
Regalsystem Nr. 1 Bologna (Quadratrohr) von institut für bibliothek design, Römerberg

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 7.000 ME (2007)
Zielbestand: 10.000 ME

EDV
Autonomes PC-Netz mit
1 Arbeitsplatz, mit OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

10 Öffnungsstunden/Woche

Bücherei Trochtelfingen
Marktstraße 23
72818 Trochtelfingen
Tel. 07124 929759
www.trochtelfingen.de

Leitung:
Jutta Lang

Mit einem großen Eröffnungswochenende am 12. und 13. Mai 2007 wurde die neue „Öffentlichen Bücherei Trochtelfingen“ eröffnet.
In der Ortsmitte erkennt man nun an der roten Fassade das markante Büchereigebäude, dass sich mit seiner Architektur harmonisch in das Straßenbild des Fachwerkstädtchens einfügt. Das Giebeldach und die weiß gestrichenen Sprossenfenster in den Obergeschossen sind typische Merkmale des mittelalterlichen Stadtkerns.
Die grau gehaltenen Arkaden des Büchereineubaus bilden den überdachten Eingangsbereich und die dahinter liegende Schaufensterfront sorgt für Transparenz und Helligkeit.
Der westliche Anbau beinhaltet eine Erdwärmeheizung und die behindertengerechten Toiletten, die auch von außen erreichbar sind. Auch von außen bedienbar ist im Eingangsbereich eine computergestützte Infosäule mit Hinweisen für Touristen.
Im Inneren präsentiert sich die Bücherei auf 3 Stockwerken mit ca. 300 m² Nutzfläche. Im Erdgeschoss befinden sich Verbuchung und Marktbereich. Eine weitgeschwungene Holztreppe führt die Besucher nach oben. Das gesamte Gebäude ist aber auch barrierefrei über einen Aufzug zugänglich.

Der Medienbereich für Kinder und Jugendliche ist im 1. Obergeschoss mit gemütlichen Sitzstufen und Leseecken untergebracht, ebenso ein Besprechungsraum für das ehrenamtliche Büchereiteam. Behagliche Rückzugsbereiche zum Lesen und Schmökern treffen die Erwachsenen im 2. Obergeschoss an.
Die neue Bücherei ist auf 7.500 Medien mit CDs und Zeitschriften gewachsen. Ein Internetanschluss und zwei OPACs ergänzen das Medienangebot.

Finanziell wurde der Büchereineubau mit 70 % bezuschusst (Ausgleichsstock, Entwicklungsprogramm ländlicher Raum und Sonderprogramm Erdwärme). Als einen weiteren Schritt zur Stärkung des ländlichen Raums wertete Landrat Thomas Reumann an der Eröffnung die Zuweisung der Fördermittel. „Bücher sind ein unentbehrlicher Begleiter auf der Reise durch das Leben.“

WEINSTADT

Rems-Murr-Kreis

26.000 Einwohner
Seit 1975 bilden die Orte Beutelsbach, Endersbach, Großheppach, Schnait und Strümpfelbach die Große Kreisstadt Weinstadt. Die Stadt ist eines der größten Weinbauzentren in Baden-Württemberg. Sie verfügt über sämtliche allgemeinbildenden Schulen.

Eröffnet am 12. November 2005 von Oberbürgermeister Jürgen Oswald

Das Reichenecker Areal unmittelbar neben dem Ortskern von Beutelsbach wurde neu überbaut mit Räumen für städtische Ämter, die Stadtbücherei, Geschäfte und zahlreiche Wohnungen.
Nutzfläche für die Stadtbücherei: 700 m²

ARCHITEKT
Wilm Jürgen Alef von AR.D.D. Alef und Weinhardt GbR, Stuttgart.

KOSTEN
Die Baumaßnahme wurde von einem Investor finanziert. Die Räume sind von der Stadt angemietet.
Einrichtung inklusive Mediensicherung: 85.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg:
Regalsystem 1

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 32.250 ME
28.000 Bücher
40 Zeitschriften und Zeitungen, 270 Spiele
2.800 Tonträger
1000 Videos und DVDs, 180 CD-ROMs

PERSONAL
1,00 Planstelle für Diplom-Bibliothekar/in
2,00 Planstellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
1,05 Planstellen für Angestellte

Stadtbücherei Weinstadt
Poststraße 15/3
71384 Weinstadt
Tel. 07151 693-322
Fax 07151 693-321
E-Mail: stadtbuecherei@weinstadt.de
www.weinstadt.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Angelika Manz

EDV
6 interne Arbeitsplätze, 4 Publikumsarbeitsplätze, davon 2 Internetplätze und OPACs
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
Kaffeeautomat im Lesecafé der Stadtbücherei

21 Öffnungsstunden/Woche

Mit modernen, großzügigen Räumen in zentraler Lage und einer funktionalen Ausstattung wurden von der Kommune gute äußere Rahmenbedingungen für die Bibliothek modernen Zuschnitts geschaffen. Durch die Zusammenlegung der autonomen Büchereien in den Teilorten Endersbach, Strümpfelbach, Großheppach und Beutelsbach im Jahr 2006 entstand die Zentralbücherei Weinstadt.

Ziel der Stadtbücherei ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern von Weinstadt eine moderne, attraktive und leistungsfähige Stadtbücherei anzubieten, mit einem aktuellen und vielfältigen Medienangebot sowie kompetentem und freundlichem Service. Als neues Angebot für die Leser nimmt die Stadtbücherei am wissenschaftlichen Leihverkehr teil. Anfang 2008 wird ein Web-OPAC die Recherche von zu Hause aus möglich machen. Wöchentliche Vorlesenachmittage von Lesepatinnen und ein regelmäßiges Veranstaltungsangebot mit Autorenlesungen und Theateraufführungen machen Jung und Alt Lust aufs Lesen.

Im Jahr nach der Eröffnung der Bibliothek richtete die Stadt Weinstadt die 13. Kinder- und Jugendliteraturtage Baden-Württemberg aus. „ZusammenLeben - ZusammenLesen“ lautete das Motto der Literaturtage. In über 60 Veranstaltungen sprang der Funke der Lesefreude in der Stadtbücherei, in vielen Schulen und an zahlreichen weiteren ausgesuchten Leseorten über. Eine Fortführung der Kinderliteraturtage ist in einem Rhythmus von zwei Jahren geplant.

WINNENDEN

Rems-Murr-Kreis

27.750 Einwohner
Winnenden hat sich zu einem Wirtschaftsstandort entwickelt und ist heute Sitz weltbekannter Firmen. Die Stadt nordöstlich von Stuttgart zeichnet sich durch eine sehr gute Infrastruktur und einen hohen Wohn- und Freizeitwert aus.
Alle Schularten, einschließlich Musik- und Kunstschule, sind vorhanden.

Eröffnet am 15. Oktober 2006 von Bürgermeister Norbert Sailer

Neubau einer Einkaufspassage - Investoren-Modell „Markthaus“
Gesamtnutzfläche für die Bibliothek: 570 m²

ARCHITEKT
Jörg Wolf, Backnang

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Kaufpreis für die Bibliotheksräume: 930.000 Euro
Einrichtung, Umzug, EDV-Ausstattung: 90.000 Euro

EINRICHTUNG
Ergänzender Neukauf von Regalen der Firma institut für bibliothek design, Römerberg
Sondermöbel wurden vom Schreiner gefertigt

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 32.700 ME
46 Zeitschriften und Zeitungen
1.800 Tonträger
1.850 Videos, DVDs, CD-ROMs, DVD-ROMs

PERSONAL
1,8 Planstellen für Diplom-Bibliothekare/innen
1,3 Planstellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

EDV
6 Arbeitsplätze, davon 2 interne Büroarbeitsplätze
3 Nutzerarbeitsplätze, davon 2 Internetplätze und 1 OPAC, Web-OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

26 Öffnungsstunden/Woche

Stadtbücherei Winnenden
Adlerplatz 3 (Markthaus)
71364 Winnenden
Tel. 07195 9066620
Fax 07195 9066624
E-Mail: stadtbuecherei@winnenden.de
www.stadtbuecherei.winnenden.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Karin Werder

Am 15. Oktober 2006 war es endlich soweit: Bürgermeister Norbert Sailer eröffnete die neue Stadtbücherei in der Winnender Innenstadt.
Rund 22 Jahre war die Stadtbücherei im Gebäude eines ehemaligen Kindergartens untergebracht. Für die gestiegene Anzahl an Medien und die beachtliche Kundennachfrage war das bisherige Gebäude nicht mehr geeignet. Die Stadt Winnenden ergriff die Chance, neue Räumlichkeiten im „Markthaus“ zu erwerben.
Eine breite Treppe führt nach oben in die 570 m² große, helle Bücherei.

Der flankierende Aufzug schafft Barrierefreiheit. Im Eingangsbereich werden Non-Book-Medien für Erwachsene und der neue Bestseller-Service präsentiert.
Die Ausleihtheke mit 3 Arbeitsplätzen und der gesamte Kindermedienbereich wurden neu möbliert. Kindgerechte Regale bieten jetzt ausreichend Platz zum Präsentieren der Medien, die farbenfrohen Sitzmöbel laden zum Schmökern ein.
In der behaglichen Zeitschriftenecke können die Leser nicht nur zum Lesen verweilen, sondern auch das geschäftige Treiben in der Marktstraße von oben betrachten. Eine einladende Leseecke liegt vor den Bereichen für Erwachsene und Jugendliche.
Wer sich zu Studienzwecken in der Bibliothek aufhält oder ruhig arbeiten möchte, kann sich an Einzeltische an den Fenstern oder an den langen Lesetisch zurückziehen.

In den neuen Räumen können die Medien publikumswirksam und kundenorientiert präsentiert werden.
Die großzügige Fläche soll zukünftig auch verstärkt für Erwachsenen-Veranstaltungen genutzt werden.

Regierungsbezirk Stuttgart		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medieneinheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Heilbronn	Stadtkreis	121,4	4	255,5	1.140,4	2.434,8		10,0
2. Stuttgart	Stadtkreis	591,6	23	1.264,7	5.851,2	15.002,1		19,0
3. Böblingen	Landkreis	339,2	33	674,4	2.555,0	4.994,8		23,4
4. Esslingen	Landkreis	468,2	50	936,2	3.640,2	8.226,2		1,0
5. Göppingen	Landkreis	195,4	20	309,9	1.443,9	2.663,8		15,5
6. Heidenheim	Landkreis	123,7	11	205,9	470,3	1.061,9		4,8
7. Heilbronn	Landkreis	247,3	31	432,2	1.719,6	3.502,9		23,8
8. Hohenlohe	Landkreis	84,3	9	82,1	293,7	474,5		0,3
9. Ludwigsburg	Landkreis	502,3	62	1.103,0	4.199,2	8.450,8		2,4
10. Main-Tauber	Landkreis	99,4	8	132,8	600,9	771,3		1,7
11. Ostalb	Landkreis	209,7	19	399,4	1.701,3	3.296,2		19,8
12. Rems-Murr	Landkreis	372,9	39	650,6	2.652,0	4.746,1		50,1
13. Schwäbisch Hall	Landkreis	117,2	11	174,6	633,9	1.408,3	3,6	0,5
KEB Ludwigsburg		512,9	1	37,7	20,0		170,6	
Fachbibl. für berufsbezogene Literatur - Kreis Ludwigsburg		512,9	1	15,1	36,1		23,3	
Regierungsbezirk Stuttgart		3.472,35	322,00	6.674,00	26.937,66	57.033,55	197,5	172,3
Veränderungen gegenüber 2004				*+1,1 %*	*+1,6 %*	*+2,7 %*		

Regierungsbezirk Tübingen		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medieneinheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Ulm	Stadtkreis	120,4	6	538,2	1.179,4	3.762,2		
2. Alb-Donau	Landkreis	129,2	17	182,2	691,3	1.339,0		4,1
3. Biberach	Landkreis	76,1	8	188,8	704,3	1.652,0	393,4	14,4
4. Bodenseekreis	Landkreis	175,9	17	324,5	1.103,5	2.323,3	21,0	1,9
5. Ravensburg	Landkreis	195,2	19	258,6	1.076,5	2.219,7		5,7
6. Reutlingen	Landkreis	260,0	38	551,1	2.213,7	5.110,4		3,5
7. Sigmaringen	Landkreis	64,7	6	112,1	383,2	655,4	0,5	1,3
8. Tübingen	Landkreis	170,1	19	325,6	1.157,8	2.334,7		6,4
9. Zollernalbkreis	Landkreis	156,4	15	238,7	840,8	1.846,9		1,7
Regierungsbezirk Tübingen		1.348,1	145	2.719,7	9.350,5	21.243,6	415,0	38,9
Veränderungen gegenüber 2004				*+1,2 %*	*+2,9 %*	*+6,3 %*		

Regierungsbezirk Karlsruhe		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medien-einheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Baden-Baden	Stadtkreis	54,5	3	107,2	329,0	902,7		1,0
2. Heidelberg	Stadtkreis	142,9	3	231,1	1275,6	3936,6		
3. Karlsruhe	Stadtkreis	284,0	9	337,1	1575,7	4890,8		22,0
4. Mannheim	Stadtkreis	307,6	15	426,3	1437,1	4218,1		
5. Pforzheim	Stadtkreis	118,8	4	192,2	1065,9	1887,1		
6. Calw	Landkreis	119,7	21	201,5	530,2	1065,9		2,1
7. Enz	Landkreis	134,6	28	235,1	498,2	746,9		0,6
8. Freudenstadt	Landkreis	110,6	17	128,6	241,8	320,2		
9. Karlsruhe	Landkreis	370,4	34	478,6	1478,9	2739,2		5,6
10. Neckar-Odenwald	Landkreis	96,9	16	162,7	288,4	548,4	66,7	11,0
11. Rastatt	Landkreis	175,0	4	204,2	851,4	1799,6	97,9	
12. Rhein-Neckar	Landkreis	465,0	45	853,2	2372,7	5205,0		7,8
Regierungsbezirk Karlsruhe		2.379,9	199	3.558,0	11.944,8	28.260,5	164,7	50,2
Veränderungen gegenüber 2004				*-0,3 %*	*+1,1 %*	*-3,5 %*		

Regierungsbezirk Freiburg		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medien-einheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Freiburg	Stadtkreis	214,7	5	261,9	1.461,2	2.499,3		30,3
2. Breisgau-Hochschwarzwald	Landkreis	162,7	20	284,1	741,9	1.267,2	2,3	2,3
3. Emmendingen	Landkreis	95,2	9	132,4	443,6	799,6		0,3
4. Konstanz	Landkreis	208,8	19	284,8	1.214,4	2.501,8		4,5
5. Lörrach	Landkreis	173,0	15	273,8	1.075,4	1.862,4	1,0	3,6
6. Ortenau	Landkreis	252,3	22	354,3	1.355,6	2.214,2		0,8
7. Rottweil	Landkreis	83,8	7	136,6	404,3	723,8		0,4
8. Schwarzwald-Baar	Landkreis	163,7	10	246,8	723,7	1.879,2		0,5
9. Tuttlingen	Landkreis	81,7	8	137,5	575,9	704,0		1,1
10. Waldshut	Landkreis	120,5	20	156,9	381,5	664,7		3,0
Regierungsbezirk Freiburg		1.556,4	135	2.269,2	8.377,6	15.116,3	3,2	46,7
Veränderungen gegenüber 2004				*+1,6 %*	*+2,4 %*	*-2,6 %*		
Land Baden-Württemberg 2005		**8.756,8**	**801**	**15.220,9**	**56.610,5**	**121.653,9**	**780,3**	**308,1**
Veränderungen gegenüber 2004				*+0,9 %*	*+1,8 %*	*+1,0 %*		

[1] Einwohnerzahl Stand 30.06.2005 (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) - [2] Stand 31.12.2005 - [3] Berichtsraum 1.1.2005 - 31.12.2005 - [4] Die Gesamtaufwendungen umfassen die laufenden und einmaligen Kosten (wie Bau und Einrichtung) - [5] Hier unter anderem Zuschüsse aus Mitteln zur Förderung kultureller Aktivitäten in Bibliotheken. Abweichen in den Summen entstand durch Auf- und Abrunden der Zahlen.

Regierungsbezirk Stuttgart		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medieneinheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Heilbronn	Stadtkreis	121,4	4	255,8	1.134,6	2.689,0	0,0	14,9
2. Stuttgart	Stadtkreis	592,9	23	1.252,2	5.747,0	14.977,7	0,0	3,8
3. Böblingen	Landkreis	338,7	33	677,8	2.497,2	5.222,0	0,0	16,6
4. Esslingen	Landkreis	464,6	49	937,7	3.635,1	7.908,4	0,0	7,0
5. Göppingen	Landkreis	194,5	20	315,4	1.411,1	2.824,5	0,0	1,8
6. Heidenheim	Landkreis	123,0	11	212,0	465,1	971,1	0,0	3,5
7. Heilbronn	Landkreis	247,8	31	435,5	1.693,2	3.452,8	0,0	7,2
8. Hohenlohe	Landkreis	75,1	8	79,7	301,9	480,4	0,0	0,3
9. Ludwigsburg	Landkreis	503,2	62	1.112,9	4.171,8	10.136,7	0,0	41,9
10. Main-Tauber	Landkreis	99,0	8	131,9	569,5	836,6	0,0	2,2
11. Ostalb	Landkreis	209,1	19	405,6	1.668,3	3.498,0	0,0	14,4
12. Rems-Murr	Landkreis	372,9	36	642,8	2.754,2	4.746,3	0,0	50,5
13. Schwäbisch Hall	Landkreis	117,5	11	180,6	634,6	1.248,9	3,6	0,7
KEB Ludwigsburg		513,8	1	37,2	21	154,9	154,9	
Fachbibl. für berufsbezogene Literatur - Kreis Ludwigsburg		513,8	1	16,3	36	20,1	20,1	
Regierungsbezirk Stuttgart		3459,9	317	6693,2	26719,7	58992,3	178,6	164,5
Veränderungen gegenüber 2005				*+0,3 %*	*-0,8 %*	*+3,4 %*		

Regierungsbezirk Tübingen		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medieneinheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Ulm	Stadtkreis	120,7	6	554,2	1124,3	4558,7		
2. Alb-Donau	Landkreis	129,4	17	188,9	713,5	1283,7		3,6
3. Biberach	Landkreis	108,4	8	197,7	720,1	2288,5		0,6
4. Bodenseekreis	Landkreis	173,7	16	318,0	1102,4	3882,2	21,0	2,1
5. Ravensburg	Landkreis	195,5	19	263,5	1131,2	2283,8		9,2
6. Reutlingen	Landkreis	260,2	38	553,1	2194,5	5397,6		2,5
7. Sigmaringen	Landkreis	69,9	6	117,2	392,3	766,6		2,0
8. Tübingen	Landkreis	173,9	20	321,1	1161,8	2576,6		14,5
9. Zollernalbkreis	Landkreis	156,2	15	246,3	840,4	1767,4		13,1
Regierungsbezirk Tübingen		1387,7	145	2760,0	9380,5	24805,2	21,0	47,6
Veränderungen gegenüber 2005				*+1,4 %*	*+0,4 %*	*+16,6 %*		

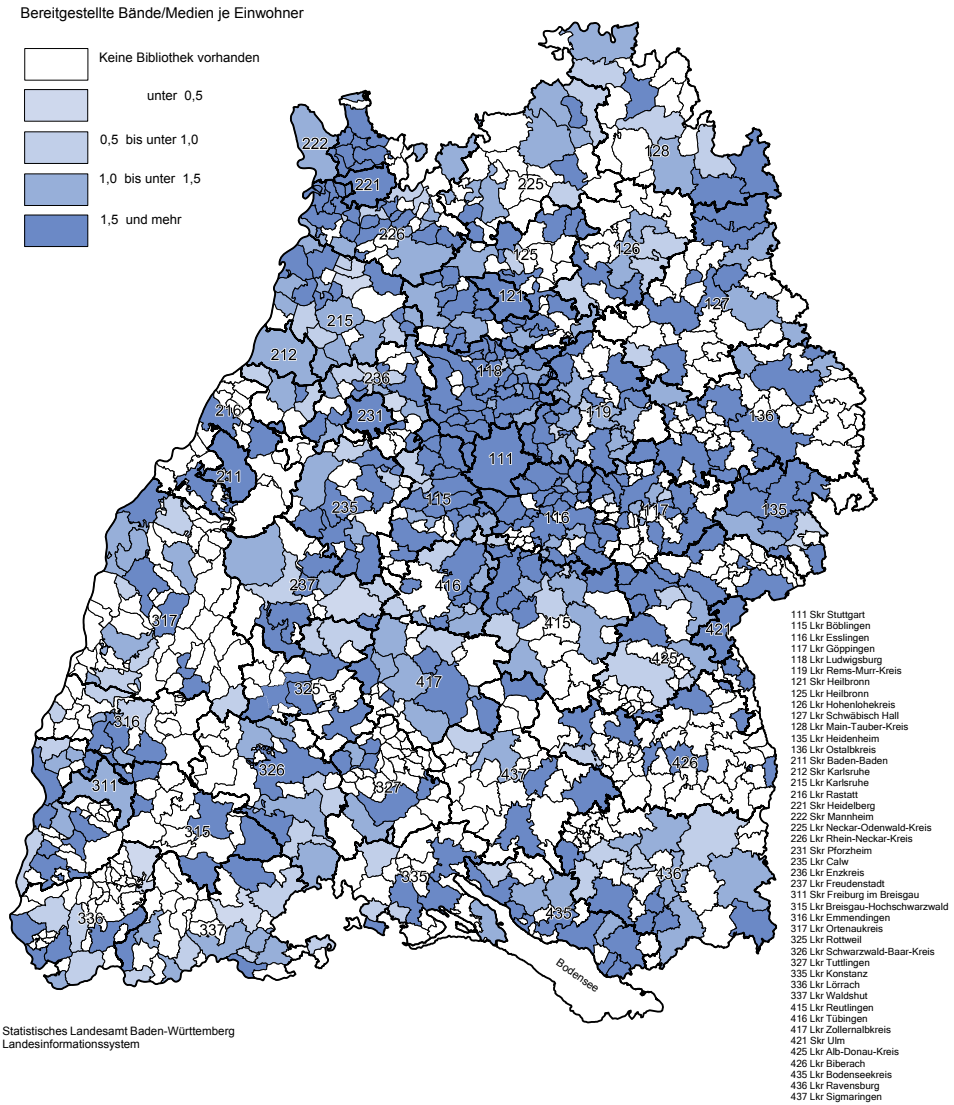
Regierungsbezirk Karlsruhe		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medien-einheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Baden-Baden	Stadtkreis	54,7	3	105,7	315,4	1.048,9	0,0	1,0
2. Heidelberg	Stadtkreis	144,0	3	230,2	1.257,4	4.255,6	0,0	0,0
3. Karlsruhe	Stadtkreis	285,5	9	333,8	1.554,4	4.900,0	0,0	15,0
4. Mannheim	Stadtkreis	307,8	15	410,5	1.324,5	4.337,7	0,0	0,0
5. Pforzheim	Stadtkreis	119,2	4	197,0	1.034,3	1.779,8	0,0	1,5
6. Calw	Landkreis	119,3	21	208,9	515,1	1.330,5	0,0	1,7
7. Enz	Landkreis	134,7	28	235,6	488,8	1.412,9	0,0	1,0
8. Freudenstadt	Landkreis	110,5	17	128,8	232,0	313,8	0,0	0,0
9. Karlsruhe	Landkreis	371,3	34	490,9	1.421,3	2.648,9	0,0	4,6
10. Neckar-Odenwald	Landkreis	91,4	15	163,9	287,6	564,6	85,0	6,9
11. Rastatt	Landkreis	175,1	4	194,9	821,3	1.821,7	120,2	0,4
12. Rhein-Neckar	Landkreis	456,6	44	855,2	2.332,2	5.123,2	0,0	12,6
Regierungsbezirk Karlsruhe		2.370,3	197	3.555,2	11.584,2	29.537,8	205,2	44,7
Veränderungen gegenüber 2005				*-0,1 %*	*-3,0 %*	*+4,5 %*		

Regierungsbezirk Freiburg		Einwohner[1] der Bibliotheksorte in 1.000	Bibliotheken	Bände/Medien-einheiten[2] in 1.000	Entleihungen[3] in 1.000	Gesamtaufwendungen (in €)[4]		
						Gemeinde	Kreis	Land[5]
1. Freiburg	Stadtkreis	216,3	5	263,2	1.438,1	2.577,6		
2. Breisgau-Hochschwarzwald	Landkreis	163,1	20	282,7	725,1	1.313,4	2,2	2,2
3. Emmendingen	Landkreis	95,4	9	136,7	440,4	843,2		0,3
4. Konstanz	Landkreis	212,7	20	296,6	1.170,9	2.517,7		0,3
5. Lörrach	Landkreis	173,6	16	284,8	1.115,2	1.811,2		0,5
6. Ortenau	Landkreis	252,6	22	363,0	1.371,8	2.198,0		0,3
7. Rottweil	Landkreis	87,3	7	138,7	406,1	725,0		0,3
8. Schwarzwald-Baar	Landkreis	163,5	10	239,8	710,1	1.960,3		0,5
9. Tuttlingen	Landkreis	81,8	8	140,9	577,1	726,5		0,3
10. Waldshut	Landkreis	115,3	20	162,5	373,2	622,3		1,1
Regierungsbezirk Freiburg		1.561,6	137	2.309,0	8.327,8	15.295,1	2,2	5,8
Veränderungen gegenüber 2005				*+1,8 %*	*-0,6 %*	*+1,2 %*		
Land Baden-Württemberg 2006		**8.779,5**	**796**	**15.317,5**	**56.012,2**	**128.630,4**	**407,0**	**262,6**
Veränderungen gegenüber 2005				*+0,6 %*	*-1,1 %*	*+5,7 %*		

[1] Einwohnerzahl Stand 30.06.2006 (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) - [2] Stand 31.12.2006 - [3] Berichtsraum 1.1.2006 - 31.12.2006 - [4] Die Gesamtaufwendungen umfassen die laufenden und einmaligen Kosten (wie Bau und Einrichtung) - [5] Hier unter anderem Zuschüsse aus Mitteln zur Förderung kultureller Aktivitäten in Bibliotheken. Abweichen in den Summen entstand durch Auf- und Abrunden der Zahlen.

Medienangebot der kommunalen Bibliotheken in den Gemeinden Baden-Württembergs

Stand: 1.10.2006



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landesinformationssystem

Die Daten für diese Auswertung wurden von den vier Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien Baden-Württemberg erhoben.

22-99-07-003
© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph

Neues aus …

AFFALTERBACH
(Landkreis Ludwigsburg)

Größer und moderner zeigt sich die Ortsbücherei seit Mai 2007 in zentraler Lage im Erdgeschoss des sanierten und umgebauten Rathauses der Gemeinde Affalterbach (4.600 Einwohner). Der Raum (235 m²) ist barrierefrei und unabhängig vom Rathaus zugänglich. Zusätzlich erhielt die Ortsbücherei neues Mobiliar, die Ausleihe wurde auf EDV umgestellt, das Medienangebot um Hörbücher, CD-ROMs und DVDs erweitert und die Öffnungszeiten verlängert. Nach und nach wird der Bestand von 7.000 auf rund 10.000 Medien vergrößert. Die Kunden sollen sich in den neuen Räumen wohl fühlen und die geheime Leseecke, die mit einem deckenhohen Vorhang vom Kinderbereich abgetrennt wird, bietet Rückzugsmöglichkeiten zum Schmökern.

ALLMERSBACH IM TAL
(Rems-Murr-Kreis)

Der Erweiterungsbau der Turn- und Festhalle öffnete für die Bücherei neue Horizonte. Wo es bisher auf 35 m² sehr eng zuging, ist mit einer Verdoppelung der Fläche auf 70 m² nun eine ansprechende Medienpräsentation möglich. Bisher hatte die Bücherei fast ausschließlich Kindermedien im Bestand. Auf der zusätzlichen Fläche konnte das Medienangebot um Sachbücher für Erwachsene erweitert und zwei Leseecken eingerichtet werden. Am 10. März 2006 wurde die rundum neu gestaltete Bücherei feierlich wiedereröffnet. Die Besucher und vor allem die Kinder der benachbarten Grundschule sind von der neuen Bücherei begeistert.

ALTLUSSHEIM
(Rhein-Neckar-Kreis)

Das Mehrzweckgebäude im Zentrum von Altlußheim (5.330 Einwohner) wird um ein Stockwerk ‚wachsen'. In dieser neuen Etage, die auch durch einen Aufzug erreichbar sein wird, soll die Gemeindebibliothek, die seit Jahren auf engstem Raum aktive und erfolgreiche Arbeit für alle Bevölkerungsgruppen der Gemeinde leistet, neue Entfaltungsmöglichkeiten bekommen.

AMTZELL
(Landkreis Ravensburg)

Mit einem Tag der offenen Tür ist die neue Gemeindebücherei im September 2006 in den Räumen des Ländlichen Schulzentrums eingeweiht worden. Auf jetzt großzügigen 400 m² bietet die Bücherei nicht nur ca. 2.300 Medien aller Art, sondern auch ein spezielles Spielezimmer mit Brett- und Großspielen die vor Ort auch gleich ausprobiert werden können, ein Lesecafé sowie ein Lesezimmer, das gleichzeitig für Veranstaltungen genutzt wird. Das gemütliche Ambiente der hellen, lichtdurchfluteten Zimmer, die Kaffee- und die Kuschelecke laden die Besucher zum Schmökern und Verweilen ein. Auch bei der Technik hat sich einiges getan. Die Ausleihe wurde automatisiert und für die Benutzer stehen nun PC- und Internetarbeitsplätze zur Verfügung.

BADEN-BADEN + LANDKREIS RASTATT
(Kreisfahrbibliothek)

Wie gut die nachbarschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Ra-

statt und der Stadt Baden-Baden ist, beweist auch das Kooperationsprojekt „Bücherbus“.
Seit März 2006 rollt ein gemeinsamer Bücherbus durch Mittelbaden. Mit der Fusion der beiden Fahrbibliotheken haben Landkreis und Stadtkreis ihre jährlichen Kosten um jeweils 50.000 Euro reduziert und die Einrichtung für die Zukunft gesichert. 45.000 Medien stehen den Leseratten zur Verfügung. Der blaue, moderne Bus bedient vormittags die Grundschulen in Baden-Baden und am Nachmittag die elf beteiligten Gemeinden des Landkreises Rastatt sowie Stadtteile von Baden-Baden. Vorausgegangen ist der Kooperation eine Diskussion um die Rentabilität der rollenden Bibliotheken. Im Landkreis hatte der alte Bücherbus nach 27 Jahren ausgedient. Vorschläge, das Angebot zu streichen, fanden weder im Landkreis Rastatt noch in Baden-Baden eine Mehrheit. Vielmehr war man gewillt, die rollende Bücherei für die Zukunft zu sichern, um die Lesekompetenz besonders von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum zu fördern. Da die Stadt Baden-Baden erst vor vier Jahren einen neuen Bus angeschafft hatte, lag die Lösung für eine gemeinsame Nutzung auf der Hand.
(aus Gisela Merklinger: 2006er Highlights und Brennpunkte, in: Heimatbuch 2007. - Herausgeber: Landkreis Rastatt, Landrat Jürgen Bäuerle. Red.: Martin Walter ... - Rastatt:, 2007. - S. 33)

BALINGEN
(Zollernalbkreis)

Mit Hilfe der Mittel des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) der Bundesregierung entsteht eine neue Mediothek im Schulzentrum Längenfeld in Balingen (34.400 Einwohner). Zielbestand sind 20.000 Medien, die auf einer Fläche von 675 m² - verteilt auf zwei Stockwerken - den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Die Mediothek ist in erster Linie eine Präsenzbibliothek als Zweigstelle der Stadtbücherei. Die Eröffnung findet voraussichtlich im Frühjahr 2008 statt.

BITZ
(Zollernalbkreis)

Mit einem Festakt am 19. Juni 2007 feierte die Gemeinde Bitz (3.800 Einwohner) den Umzug der Gemeindebücherei von der Marienstraße 23 in eine ehemalige Apotheke direkt neben dem Rathaus in der Ortsmitte. Helle und freundlich gestaltete Räumlichkeiten bieten nun Platz für die Gemeindebücherei. Auf einer Nutzfläche von 152 m² stehen den Besuchern etwa 5.600 Medien für Bildung sowie Unterhaltung zur Verfügung mit einem ansprechenden Angebot für Kinder und Jugendliche. Es wurde besonderer Wert auf die Gestaltung des Kinderbereiches gelegt, so haben die Kleinkinder nun eine "Krabbelkiste" erhalten. Auch wurden mit der Neueröffnung erweiterte Öffnungszeiten eingeführt.

BLUMBERG, BRÄUNLINGEN, DONAUESCHINGEN, HÜFINGEN
(Schwarzwald-Baar-Kreis)

Neue Wege, um Literatur unters Volk zu bringen und das Lesen wieder zu einem Grundbedürfnis zu machen, waren das Ziel der einwöchigen Literaturreihe „Vier Städte - ein Buch“. Zur Auftaktveranstaltung am 11. November 2006 im vollbesetzten Bürgerhaus Sumpfohren, einem historischen Stallgebäude in einer Teilgemeinde Hüfingens, lasen die vier (Ober)Bürgermeister der Städte Blumberg, Bräunlingen, Donaueschingen und

Hüfingen jeweils einige Seiten aus dem autobiographischen Erfolgsroman „Die Asche meiner Mutter“ von Frank McCourt vor. Für ihre ungewöhnliche Lesung erhielten sie viel Lob und Beifall vom Publikum.
Ein buntes Veranstaltungsprogramm in allen vier Städten rund um den irischen Roman mit Lesungen, Fotoausstellungen, Koch-Events, Musik, einem Tanzkurs, Talk-Shows, einem Whisky-Seminar und dem Film zum Buch ergänzte das einzigartige Kulturprojekt auf der Baar, an dessen Organisation die Leiterin der Stadtbibliothek Blumberg, Christiane Lange, maßgeblich beteiligt war.
Im Jahr 2008 wird es die nächste Lesereise im Städteviereck auf der Baar geben. Dann soll ein anderes europäisches Land als Vorlage dienen.

Anton Knapp, Bürgermeister aus Bräunlingen, liest in der Eröffnungsveranstaltung eine Passage aus „Die Asche meiner Mutter“

BÖHMENKIRCH
(Landkreis Göppingen)

Der Gemeinderat von Böhmenkirch hat beschlossen, ein ehemaliges Lager- und Scheunengebäude am neugestalteten Rathausplatz umzubauen. In zentraler Lage sollen dann eine Bürgerbegegnungsstätte und eine Bücherei entstehen.
Die bereits bestehende kirchliche Bücherei soll in der neuen Bibliothek aufgehen. Rund 200 m² sind in dem Gebäude für sie vorgesehen. Baubeginn ist voraussichtlich im November 2007, die Eröffnung ist für Herbst 2008 geplant.

DEGGINGEN
(Landkreis Göppingen)

Ein ehemaliges Fabrik- und Schulgebäude gegenüber der jetzigen Bücherei soll um-fangreich saniert werden und dann Vereinen und dem Seniorentreff sowie der Gemeindebücherei zur Verfügung stehen. Die Bücherei erhält einen Raum von ca. 240 m²; derzeit ist sie auf 150 m² untergebracht. Mit der Maßnahme wurde der ortsansässige Architekt Karl-Heinz Harder beauftragt. Sanierungsbeginn ist im Herbst 2007; der Umzug der Bücherei ist für 2009 geplant.
In der neuen Bücherei sollen getrennte Bereiche für Kinder und Jugendliche, eine größere Verbuchungstheke und eine großzügigere und attraktivere Medienpräsentation verwirklicht werden.

DORNSTADT
(Alb-Donau-Kreis)

Nach 25 Jahren Dauerbetrieb hat die Gemeindebücherei in Dornstadt (8.600 Einwohner) ein rundum neues Gesicht und durch die Verlegung des Eingangs eine kleine Erweiterung der Nutzfläche erhalten. Regale, Verbuchung, Teppich wurden erneuert, selbst die vorher abgehängte Decke wurde optisch aufgewertet.
Und auch der Wunsch der Benutzer nach einem kleinen Lesecafé konnte endlich realisiert werden.

EBHAUSEN
(Landkreis Calw)

Mit einem Festakt am 9. November 2007 wurde die Gemeindebücherei Ebhausen von Bürgermeister Volker schuler neu eröffnet. Der neue und doppelt so große Standort im Schulzentrum soll Schüler noch stärker als bisher einbinden und die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule fördern. Auf einer Fläche von 150 m² werden für die Bürger der Gemeinde (4 Teilorte mit 4.860 Einwohnern) mittelfristig 6.000 Medieneinheiten bereit gestellt. Erweiterte Öffnungszeiten, Zeitschriften, Spiele und ein Internetzugang für Benutzer sollen das Angebot ergänzen. Die Raumgestaltung sieht

ruhige Zonen mit Lese-, Hör- und Arbeitsplätzen ebenso vor wie die Möglichkeit, Veranstaltungen unterschiedlichster Art durchzuführen.

FREIBURG

Die Stadtbibliothek Freiburg veranstaltete am 12. Mai 2007 eine Aktion mit dem Titel „Das Lesende Rathaus“. Dort, wo sonst kommunalpolitische Debatten geführt werden, mal Paragraphenprosa vorgetragen wird oder der Oberbürgermeister dem Gemeinderat die Leviten liest, stellte sie - gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern - das Lesen und die Literatur in den Mittelpunkt. Durch die Fokussierung auf diese beiden Aspekte wollte sie darauf aufmerksam machen, dass Lesen eine gesellschaftlich bedeutsame Sache ist, die sie - nicht nur an diesem Tag - zu ihrer eigenen gemacht hat.

Zur Förderung der Lesekompetenz wurden in Freiburg mehrere Projekte und Initiativen, an denen die Stadtbibliothek beteiligt ist, ins Leben gerufen: Hervorzuheben sind das Freiburger Vorlesenetz und das Bürgernetzwerk Bildung. Darüber hinaus veranstaltet die Stadtbibliothek eigene Vorleseveranstaltungen für Kinder - auch in Fremdsprachen.

Doch aus Lesekompetenz soll Leselust erwachsen. Am 12. Mai lag der Akzent deshalb auf dem genussvollen Lesen. Ziel war es, neugierig auf Literatur zu machen und die Begeisterung für das Lesen zu wecken. Es sollte ein Fest des Lesens und der Literatur sein - dies, so darf man zu Recht sagen, ist gelungen.

Das Rathaus mit seinen historischen Räumen bot die Möglichkeiten dafür, dass die Stadtbibliothek in einem attraktiven Rahmen und in größerem Stil die Veranstaltung durchführen und gleichzeitig konzentriert auf ihre Angebote aufmerksam machen konnte.

Bürgermeisterin Gerda Stuchlik eröffnete den Tag im Neuen Ratssaal und ehrte Leselern- und Vorlesepaten und -patinnen.

Das anschließende Programm mit mehr als 30 Veranstaltungen bot ein breites Spektrum an Lesungen, Vorträgen, Musikveranstaltungen, Theater, Ausstellungen und Workshops für Erwachsene und Kinder. Die vorgestellten Titel waren Neuerscheinungen von 2006 und 2007.
„Das Lesende Rathaus“ war eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Freiburg in Kooperation mit zahlreichen Partnern: von Buchhandlungen über Verlage, Musikschule, Kulturinstitute, elsässische Partnerbibliothek bis hin zum Regierungspräsidium Freiburg · Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.

Dr. Elisabeth Willnat

„Ein fetziges Fest fürs Buch“ titelte die Badische Zeitung in der Ankündigung zum „Lesenden Rathaus“ in Freiburg. Die Stadtbibliothek lud zur Entdeckung von „Lesewelten“ ein und 3.000 Freiburger kamen - an einem Samstag im Mai zur allerbesten Shopping-Zeit!
Das spannende und abwechslungsreiche Programm, das die Stadtbibliothek mit ihren Kooperationspartnern auf die Beine gestellt hatte, begeisterte sichtlich. In und um das Freiburger Rathaus tummelten sich Besucherströme wie selten sonst, professionell und sympathisch betreut vom gut gelaunten Bibliotheksteam.
Das Erfolgsrezept lag in der klugen Mischung des Programms: „Leise“ und „laute“ Veranstaltungen, „große Namen“ und Neuentdeckungen, die „weite Welt“ und die Region waren gleichermaßen vertreten und wechselten sich reizvoll ab; alle Altersgruppen und alle Sinne waren angesprochen. Einziger „Schwachpunkt“ in dem starken Programm waren die sich

zwangsläufig ergebenden Überschneidungen; die Besucher hatten oft die Qual der Wahl.
Fazit: Das Lesefest war eine Freude für alle, die dabei waren (die zum Teil abwesende Prominenz mag sich nachträglich gegrämt haben).
Das Lesefest bedeutet auch einen weiteren großen Imagegewinn für die Bibliothek, die sich in finanziell und personell angespannter Situation ideenreich und schlagkräftig präsentiert hat und ihre Position als Akteurin im kulturellen Kooperationsnetz der Stadt gefestigt hat.

Bravo, Stadtbibliothek - Freiburg freut sich auf das nächste Mal!

Karin Augschill

GEMMRIGHEIM
(Landkreis Ludwigsburg)

Die 1986 eingerichtete Gemeindebücherei Gemmrigheim (4.000 Einwohner) wird von Grund auf renoviert und modernisiert. Ein neuer Fußboden, das Entfernen der abgehängten, grünen Holzdecke, eine neue Beleuchtung, die Neumöblierung des Kinderbereichs, die Neugestaltung des Erwachsenenbereichs, eine neue Theke und ein Wanddurchbruch zum Foyer werden einen hellen, angenehmen Raumeindruck erzeugen. Die Bücherei (16.000 Medien) wird durch den Umbau um rund 30 m² erweitert. Außerdem erhält sie einen barrierefreien Zugang und eine neue Außenbeschriftung. Die Modernisierung wird Anfang 2008 beginnen.

GRENZACH-WYHLEN
(Landkreis Lörrach)

Die Bibliothek der Gemeinde Grenzach-Wyhlen (13.700 Einwohner) ist Pilotanwenderin der Bibliothekssoftware allegro-OEB-WIN in Baden-Württemberg. Sie setzte bisher die Software BIBLIOTHE-CA Win 3.0 von BOND Bibliothekssysteme ein. Im Januar 2006 fand der Umstieg statt. Allegro-OEB-WIN ist eine Software für öffentliche Bibliotheken, die von der Büchereizentrale Lüneburg gepflegt, vertrieben und weiterentwickelt wird. Sie wird bisher in Bibliotheken unterschiedlicher Größenordnung vor allem in Norddeutschland und in den neuen Bundesländern eingesetzt.

HIRRLINGEN
(Landkreis Tübingen)

Auf 90 m² hat am 23. Juli 2006 im Erdgeschoss der ehemaligen Sparkasse die neue Bücherei eröffnet. An fünf Stunden in der Woche steht das Gebäude im Zentrum der Gemeinde für die 2.900 Einwohner von Hirrlingen offen.
Langfristig bietet das Gebäude zudem die Möglichkeit, die Bibliothek auch auf das Obergeschoss auszudehnen. Bisher umfasst der Bestand etwa 3.000 Medien.

HOCKENHEIM
(Rhein-Neckar-Kreis)

Die Tage der Stadtbibliothek Hockenheim (20.740 Einwohner) in ihrem langjährigen Domizil im Schulzentrum sind gezählt. Die Stadt hat beschlossen, eine denkmalgeschützte Zehntscheuer im Ortszentrum wieder aufzubauen und darin die Stadtbibliothek unterzubringen. Die ‚historische Hülle' wird innen zeitgemäß ausgebaut, wobei Flächen für die Bibliothek auf 3 Stockwerken und im Keller entstehen.

HORB
(Landkreis Freudenstadt)

Am 3. Februar 2007 eröffnete Oberbürgermeister Michael Theurer die Stadtbibliothek Horb (26.150 Einwohner) im Ruhlandschen Haus am Markt. Das historische Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Rathaus wurde zum Bürgerkulturhaus umgebaut, in dem auch das Stadtarchiv und eine Ausstellung keltischer

Funde aus dem Stadtgebiet untergebracht werden. Ein Veranstaltungsraum für 80 bis 100 Personen im Obergeschoss verspricht stimmungsvolle Stunden und steht auch der Bibliothek zur Verfügung. Die Stadtbibliothek bietet 10.500 Bücher und Medien in den 130 m² großen, ansprechend restaurierten, leicht verwinkelten Räumen im Erdgeschoss.

JETTINGEN
(Landkreis Böblingen)

Die Gemeinde Jettingen (7.600 Einwohner) plant die Gründung einer kommunalen öffentlichen Bibliothek. Die Bücherei soll ebenerdig in den Räumen der

ehemaligen Post (knapp 250 m²) in unmittelbarer Nähe zu Kindergärten, der Hauptschule und dem Rathaus untergebracht werden. Die Bücherei wird als Bibliothek der Grundversorgung zielgruppenorientiert für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren arbeiten.
Geplant ist eine enge Kooperation mit der Ortsbücherei der Nachbargemeinde Gäufelden, sowohl zum Aufbau als auch für die spätere Leitung der Gemeindebücherei. Die Bücherei soll im Lauf des Jahres 2008 eröffnet werden.

KARLSBAD
(Landkreis Karlsruhe)

Die Gemeindebibliothek Karlsbad (16.140 Einwohner), die bislang äußerst beengt im Schulzentrum am Ortsrand untergebracht ist, wird neue Räume im Ortskern von Langensteinbach, dem größten Teilort der Gemeinde, erhalten. Gegenüber dem Rathaus baut ein Investor einen Gebäudekomplex, in dem auch eine Bank, Gastronomie, Arztpraxen und ein Teil der Gemeindeverwaltung untergebracht werden. Durch die Standortverlagerung und die Vergrößerung eröffnen sich neue Entwicklungsmöglichkeiten für die von einer Diplom-Bibliothekarin geleitete Gemeindebibliothek.

KARLSRUHE

Am 28. Juni 2007 weihte Oberbürgermeister Heinz Fenrich die neue Selbstverbuchungsanlage mit Rückgabeschalter und Sortieranlage im Ständehaus, der Zentrale der Karlsruher Stadtbibliothek, feierlich ein. Der Außenschalter, an dem täglich zwischen 6 und 23 Uhr Medien von der Straße aus zurückgegeben wer-

den können, ging als erster seiner Art in Deutschland in Betrieb.

KIESELBRONN
(Enzkreis)

Die Gemeinde Kieselbronn (2.980 Einwohner) hat die ehemalige Hausmeisterwohnung der Grundschule zur Gemeindebibliothek umgebaut. Auf 70 m² Fläche werden die 3.200 Bücher und Medien erstmals in Regalen angeboten und mit EDV verwaltet. Am 9. April 2006 wurde die Gemeindebibliothek feierlich eröffnet.

KIRCHENTELLINSFURT
(Landkreis Tübingen)

Für sieben Wochen war die Gemeindebücherei in Kirchentellinsfurt (5.530 Einwohner) wegen Umbau geschlossen.
Am 20. April 2007 wurde die Wiedereröffnung in einem neuen Raum desselben Gebäudes gefeiert. Außer den neuen Räumlichkeiten, einigen neuen Regalen und Möbeln fand vor allem die Umstellung der 6.600 Medien auf EDV großen Anklang.

KIRCHHEIM UNTER TECK
(Landkreis Esslingen)

Die Stadtbücherei in Kirchheim unter Teck feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. „Geöffnet für jedermann", unter diesem Motto öffnete die Volksbücherei am 6. Dezember 1907 ihre Tore. Der Verein zur Förderung der Volksbildung e.V. stellte 1923 technisches Material und 284 Bücher zur Verfügung und ein Jahr später wurden die Schulbüchereien integriert und die Buchbestände des Museums übernommen. Im Max-Eyth-Haus hatte die Stadtbücherei viele Jahre ihr Domizil. Von dort wechselte sie 1990 die Straßenseite und bezog einen Neubau, der ihr eine zeitgemäße Bibliotheksarbeit ermöglicht. Der Bestand erreichte mit Hilfe von Aufbau-Etats vor der Jahrtausendwende 70.000 Medien.

LEONBERG
(Landkreis Böblingen)

In Leonberg (45.500 Einwohner) ist für die Zweigstelle Höfingen der Stadtbücherei ein Umzug in neue Räume geplant. Die Bücherei wird 150 m² im Erdgeschoss eines neuen Gebäudes auf dem denkmalgeschützten Sockel einer alten Scheune erhalten. Die Konzeption für das Kurfiss-Gelände im Sanierungsgebiet im Höfinger Ortskern steht unter dem Motto „Wohnen und arbeiten". Neben der Bücherei werden Vereine, Wohnungen und Büros Platz finden.

METZINGEN-NEUGREUTH
(Landkreis Reutlingen)

Raus aus dem Muff der 60er Jahre, rein in eine neue Helligkeit!
Im Zuge der Umstellung der Schulen auf

Ganztagsbetreuung wurde im Schulzentrum Neugreuthschule und Schönbein-Realschule eine Mensa geplant und gebaut. Schon von Anfang an war klar, dass in diesem Gebäude auch ein Raum für die Stadtbücherei Metzingen zur Verfügung stehen soll.
Der alte Raum hätte dringend einer Renovierung bedurft, der Platz für ein ausgebautes Medienangebot wäre nicht vorhanden gewesen. Allein die erforderlichen Umbauarbeiten, die eine zeitgemäße Bibliotheksausstattung garantieren, hätten Unsummen verschlungen. So war der Entschluss, einen neuen Raum mit 180 m² Grundfläche anzubieten, nur folgerichtig. (s. Foto oben)
Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 stehen jetzt den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Anwohnern der angrenzenden Wohngebiete, mehr als 5.500 Medien zur Verfügung.
Der nahezu neue Medienbestand kann Interessierte locken. Schwerpunkt ist natürlich die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit schulbegleitenden Materialien. Entspannung und Unterhaltung kommen aber auch nicht zu kurz. Ein Lesehof lädt zum Aufenthalt im Freien ein.

Inzwischen verfügt Metzingen (22.000 Einwohner) über ein gut ausgebautes Bibliothekssystem. Neben der Kalebskelter als Hauptstelle stehen den Bürgerinnen und Bürgern noch zwei Zweigstellen zur Verfügung. Jede Bücherei hat ihren ganz eigenen Charme und ist individuell auf die Bedürfnisse vor Ort abgestimmt. Insgesamt können die 38.000 Medien während 43 Öffnungsstunden genutzt werden. (Hedwig Haiber-Althaus)

NEUBULACH
(Landkreis Calw)

Mit der Einweihung des neuen Rathauses standen die Räumlichkeiten des alten Ratsgebäudes zur Nutzung frei. Nach entsprechenden Umbauten konnte die Stadtbücherei in die beiden oberen Etagen einziehen und damit einen wesentlichen Entwicklungsschritt machen.
Nach der Wiedereröffnung im Juni 2006 bieten offen und hell gestaltete Räume mit insgesamt 220 m² Fläche Platz für über 11.400 Medieneinheiten. Das frühere Bürgermeisterzimmer präsentiert sich als ansprechende Kinderecke. Ein integrierter Aufzug sorgt für eine barrierefreie Nutzung der Bücherei. Den Bedürfnissen der Benutzer kommt man durch die Ausweitung der Öffnungszeiten und die Umstellung auf EDV entgegen. Im Erdgeschoss wurde von der Initiative „Altes Rathaus e.V." ein gemütliches Lesecafé eingerichtet, welches auch für Veranstaltungen der Stadtbücherei mitgenutzt werden kann. (s. Foto unten)

NÜRTINGEN
(Landkreis Esslingen)

Die Büros der Hauptstelle werden ein Stockwerk höher in die ehemalige Hausmeisterwohnung im Dachgeschoss verlegt. Alle Mitarbeiterinnen können dort auf 140 m² auf einer Ebene untergebracht werden. Dazu muss der vorhandene Lastenaufzug ein Stockwerk höher geführt werden.
Ein Teil der jetzigen Büros wird zur Publikumsfläche (65 m²) umgebaut und der Zeitschriften- und Zeitungsbereich vom Erdgeschoss in das 2. Stockwerk verlagert. Der Rest der bisherigen Bürofläche wird Lager bzw. „Backoffice“ für die Theke.
Umbau- und Möblierungskosten von 100.000 Euro stehen zur Verfügung.
Der Bauantrag ist gestellt. Die Baumaßnahme wird im Herbst/Winter 2007 durchgeführt.

NÜRTINGEN
Stadtteil Neckarhausen
(Landkreis Esslingen)

Im Februar 2004 wurde die Zweigstelle der Nürtinger Stadtbücherei in Neckarhausen geschlossen, da der Gemeinderat das Rathaus an einen privaten Investor verkaufen wollte. Die ursprüngliche Planung, nach der die Bücherei im Rathaus bleiben sollte, wurde aufgegeben.
Da in der Phase der Haushaltskonsolidierung über die Schließung von Stadtbücherei-Zweigstellen diskutiert wurde, wurde zunächst nicht über eine Wiedereröffnung der Neckarhäuser Bücherei nachgedacht.
Der Ortschaftsrat Neckarhausen setzte sich mit entsprechenden Anträgen für die Wiedereröffnung der Bücherei ein. Im März 2006 beschloss der Kultur- und Sozialausschuss, dass die Zweigstelle in der Anna-Haag-Schule wiedereröffnet werden soll und für 2007 die entsprechenden Mittel beantragt werden sollen. Der Gemeinderat stimmte dem in seinen Haushaltsberatungen zu.

Die neue Bücherei ist im Untergeschoss des Grundschulgebäudes der Anna-Haag-Schule auf 110 m² untergebracht. Die Umbaukosten betragen ca. 45.000 Euro, die Ausstattung mit Bibliotheksmöbeln durch die Firma institut bibliotheksdesign kostet 18.650 Euro.
Die Erstausstattung mit rund 2.000 neuen Medien kostet 20.000 Euro, rund 1.800 Medien wurden aus dem bisherigen Bestand der Zweigstelle Neckarhausen übernommen. (s. Foto oben)
Die Zweigstellen der Nürtinger Stadtbücherei sind schwerpunktmäßig Kinderbibliotheken, ausgerichtet auf den Bedarf von Kindern bis ca. 12 Jahren. Rund 80 % der Benutzer sind unter 18 Jahren. Da in Neckarhausen eine Hauptschule bis zur 9. Klasse besteht, dehnt sich die Zielgruppe der Zweigstelle Neckarhausen auf Jugendliche bis 16 Jahren aus.
Darüber hinaus werden Eltern mit einem auf sie zugeschnittenen Medienangebot angesprochen.
Die Zweigstellen sind sozialer Treffpunkt im Stadtteil und übernehmen auch Funktionen einer Schulbibliothek.
Sie kooperieren mit den Schulen und Kindergärten vor Ort. Sie bieten vielfältige Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Vorlesestunden, Bilderbuchkinos, Klassenführungen im Stadtteil an. Die Stärke der Zweigstellen ist ihr wohnortnahes, niederschwelliges Angebot für alle Kinder und Jugendlichen. Dies kommt vor allem Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Elternhäusern zugute.
Die Zweigstelle Neckarhausen ist die erste Zweigstelle der Nürtinger Stadtbücherei mit öffentlichem Internet-Anschluss. Damit wird sie der jugendlichen Zielgruppe und ihrem schulischen und privaten Informationsbedarf gerecht und trägt zu mehr Chancengleichheit bei. Die Zweigstelle hat neun Stunden in der Woche geöffnet, in den Schulferien ist sie geschlossen; 41 % einer Stelle ist dafür vorgesehen.

OBERKIRCH
(Ortenaukreis)

Im Juni 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Oberkirch (20.150 Einwohner) den Neubau einer Mediathek beschlossen. Vorausgegangen waren mehrjährige Überlegungen zu Standort und Ausstattung der Mediathek und eine Informationsfahrt, die Verwaltung und Gemeinderat zu vorbildlichen Einrichtungen in anderen Städten auch im nahen Elsass führte.
Auf einem Areal, das nahe dem Stadtzentrum liegt, entsteht eine moderne Mediathek mit multifunktionalen Veranstaltungsräumen.
Die Stadtbibliothek Oberkirch ist bisher mit ihren rund 24.000 Medien auf 150 m2 äußerst beengt untergebracht, künftig werden rund 1.000 m2 für einen angestrebten Bestand von 50.000 ME zur Verfügung stehen.
Das Konzept der Mediathek sieht eine multimediale Ausstattung und den Einsatz modernster Bibliothekstechnik (RFID) vor. Im Jahr 2008 ist Baubeginn, Ende 2009 soll die Mediathek eröffnet werden.

ÖPFINGEN
(Alb-Donau-Kreis)

Im Zentrum der Gemeinde Öpfingen (2.300 Einwohner) entsteht zur Zeit eine Bibliothek mit 150 m² Nutzfläche. Der Rohbau ist fertiggestellt, so dass insbesondere die Kinder von Öpfingen bald die zahlreichen neuen Medien erproben können. Aber auch für die Erwachsenen wird ein kleines aber feines Angebot präsentiert. Eine Besonderheit stellt das Lesecafé dar. In dem Gebäude befinden sich auch mehrere altengerechte Wohnungen und ein dazu gehöriger Aufenthaltsraum, der direkt an das Lesecafé anschließt. Von dort hat man Zugriff auf die Zeitungen und Zeitschriften der Bibliothek, diese wiederum kann den Raum für Lesungen oder Spiele-Nachmittage nutzen.

PFINZTAL, Ortsteil Berghausen
(Landkreis Karlsruhe)

Nach über 12 Jahren in einem Bürocontainer hat die Bücherei des Ortsteils Berghausen der Gemeinde Pfinztal (18.000 Einwohner) jetzt wieder ein festes Dach über den neuen Regalen.
Am 7. Dezember 2006 wurde die Gemeindebibliothek im Erweiterungsbau des Gymnasiums in einem separat zugänglichen Raum mit 90 m² Fläche auf 3 Ebenen feierlich wiedereröffnet. Durch die Zusammenlegung mit der Schulbibliothek des Gymnasiums waren auch die Einführung von EDV und die Erweiterung der Öffnungszeiten möglich.

REMSECK-ALDINGEN
(Landkreis Ludwigsburg)

Am 11. November 2006 konnte die Bücherei in Aldingen (8.000 Einwohner) passend zum 50-jährigen Jubiläum ihr neues, größeres und außergewöhnliches Domizil beziehen.
Im Innenraum der denkmalgeschützten Alten Kelter aus dem Jahr 1720 wurde für die Bücherei aus sieben Fertigbaumodulen (Container) ein autarkes Systemgebäude mit eigener Heizung und Stromversorgung aufgestellt. Die Ortsteil-Bücherei erhielt so neue Räume mit einer Grundfläche von 116 m² und eine moderne Innenausstattung mit neuen Regalen. Der Zielbestand von 5.000 Medien mit Ausrichtung auf Kinder, Familien und Senioren ist attraktiv untergebracht.
Die eher ungewöhnliche architektonische Idee der Haus-in-Haus-Lösung hat zu deutlich geringeren Kosten geführt als eine konventionelle Sanierung der Kelter verursacht hätte. Von der öffentlichen Ausschreibung der Arbeiten bis zum Umzug und Eröffnung verging nur ein knappes halbes Jahr. (s. Foto)

REMSECK-PATTONVILLE
(Landkreis Ludwigsburg)

Der Bürgerverein Pattonville e.V. eröffnete am 28. Oktober 2006 eine moderne Bücherei im neugebauten Bürgerzentrum. Eine Bücherspende im Jahr 1998 hatte das Engagement des Vereins für eine Bücherei geweckt.
Im 2. Obergeschoss des Zentrums werden auf 110 m² rund 5.000 Medien präsentiert. Medien für Kinder und Jugendliche bilden den Schwerpunkt im Angebot für einen überdurchschnittlich „jungen Ortsteil". Von den derzeit rund 4.000 Einwohnern sind 30 Prozent unter 18 Jahren.
Das Bürgeramt, ein Bürger- und Jugendtreff sowie ein Kindergarten sind ebenfalls im neuen Bürgerzentrum untergebracht.
Die Bücherei wird nach wie vor ehrenamtlich vom Bürgerverein Pattonville geführt, erhält aber regelmäßige Zuschüsse des Zweckverbands Pattonville /Sonnenberg, der von den Städten Remseck, Kornwestheim und Ludwigsburg getragen wird.

RHEINFELDEN
(Landkreis Lörrach)

Jahrelang lag das fertige Projekt in der Schublade, im Juli 2007 ist der Startschuss gefallen: Einstimmig, bei einer Enthaltung, fällte der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Rheinfelden (32.300 Einwohner) den Baubeschluss für eine neue Mediathek. Baubeginn soll im Frühjahr 2008 sein, Einweihung im Herbst 2009. Der Schritt von der bisher räumlich äußerst beengt untergebrachten Stadtbibliothek zur Mediathek und die Neuordnung des Rathaus-Erdgeschosses kostet 1,6 Millionen Euro.

Das im Jahr 2000 aus einem Wettbewerb als Sieger hervorgegangene Konzept des Architekturbüros Professor Pfeifer bleibt weitgehend erhalten (Modell s. oben), wird jedoch in Zusammenarbeit von Architekturbüro, Bauamt, Stadtbibliothek und Regierungspräsidium Freiburg – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen den aktuellen Erfordernissen angepasst.
Der Zielbestand der Mediathek ist bei 32.000 ME angesetzt; ein Drittel davon werden audiovisuelle, elektronische und digitale Medien sein. Die Fläche erweitert sich von derzeit 200 auf ca. 1.200 m². Die Mediathek Rheinfelden (Baden) steht in einem grenzüberschreitenden Verbund mit der Stadtbibliothek Rheinfelden (Schweiz) auf der anderen Seite des Rheins.

RIEDLINGEN
(Landkreis Biberach)

Seit dem 12. Dezember 2006 residiert die Stadtbücherei Riedlingen (10.400 Einwohner) in der ehemaligen Kapelle St. Gerhard. Der Raum mit den von Albert Burkart gestalteten Fenstern strahlt noch immer sakrale Würde aus. Seitenaltar, Kreuzwegrelief, das Kruzifix über dem ehemaligen Hauptaltar und die Orgel wurden an Ort und Stelle belassen. Ansonsten wurde die Kapelle gekonnt an den neuen Verwendungszweck angepasst. Ein kleinerer Nebenraum wurde als Kinderabteilung wie ein gemütliches Kinderzimmer gestaltet, in dem Hauptraum mit . 215 m² finden sich die Jugendmedien und der Erwachsenenbestand. Bei den Riedlinger Bürgern kommt die „sakrale" Stadtbücherei gut an. Die Ausleihzahlen steigen.

RUTESHEIM
(Landkreis Böblingen)

In Rutesheim (10.100 Einwohner) hat der Gemeinderat einen Bücherei-Neubau im Rahmen der Ortskernsanierung beschlossen. Die Bücherei soll als Informationszentrum und kultureller Treffpunkt zum neuen Mittelpunkt werden. Der Vorentwurf sieht ein barrierefreies Büchereigebäude mit etwa 920 m² auf drei Etagen vor. Beauftragter Architekt und Generalplaner des Neubaus ist Peter Zoll, Stuttgart.

Die Rutesheimer Christian-Wagner-Bücherei (15.800 Medien) ist seit 30 Jahren im Alten Rathaus auf 171 m² untergebracht und stößt nicht nur räumlich an ihre Grenzen. Seit 2001 haben sich die Ausleihzahlen fast verdreifacht. Die zielgruppenorientierte Arbeit für Schülerinnen und Schüler, Familien, Arbeitssuchende, Senioren/innen sowie ein umfangreiches Veranstaltungsangebot mit Lesungen, Ausstellungen und Kleinkunstveranstaltungen lockten schon jetzt jährlich mehr Besucher in die Bücherei. Ende 2008 soll mit dem Bau begonnen werden.

SONNENBÜHL-GENKINGEN
(Landkreis Reutlingen)

Die Gemeindebücherei Sonnenbühl-Genkingen ist zum Jahreswechsel 2006/2007 in einen Raum der Brühlschule (Grund- und Hauptschule) in Genkingen umgezogen. In diesem Zuge wurde der Bestand der Gemeindebücherei gesichtet und auf EDV umgestellt (1.300 Medien). Sonnenbühl (7.060 Einwohner) hat insgesamt 4 Ortsteilbüchereien.

STETTEN AM KALTEN MARKT
(Landkreis Sigmaringen)

Seit Oktober 2006 können Besucher in Stetten am kalten Markt (5.400 Einwohner) die Gemeindebücherei im neu erweiterten und umgebauten, modernen „Schulzentrum Stetten am kalten Markt“ frequentieren. Der Bestand wurde vor dem Umzug einer gründlichen Revision unterzogen und kann nun in neuen Regalen den Kunden präsentiert werden.

STUTTGART

Die Bibliothek 21 wird gebaut. Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat die Fortführung der Planung bis zur Ausführungsplanung beschlossen und die Baugenehmigung wurde am 18. Juli 2007 erteilt. Mit dem Beschluss zur Realisierung von Stuttgart 21 sind nun die Rahmenbedingungen geschaffen um 2011 die modernste Bibliothek Europas zu eröffnen.

Auch der Ausbau der Stadtteilbüchereien schreitet kontinuierlich voran.
Zusätzlich zur neueröffneten Stadtteilbücherei Münster und der erweiterten Bücherei Feuerbach ist in Möhringen nach der gründlichen Renovierung 2006 nun eine 50-m²-Erweiterung im 1. Obergeschoss möglich. In Vaihingen wurde der Ludwig-Uhland-Saal renoviert und ein modernes Lernstudio mit 6 PC-Arbeitsplätzen eingebaut. Im Herbst 2007 wird die RFID-Umstellung auch hier abgeschlossen sein und damit wird die dritte Stadtteilbücherei nach West und Weilimdorf mit der modernen Technik arbeiten.

SULZFELD
(Landkreis Karlsruhe)

Regen Zulauf hatte die Gemeindebibliothek Sulzfeld, die am 20. Mai 2007 mit einem Tag der offenen Tür wiedereröffnet wurde. Viele Einwohner der Gemeinde (4.670 Einwohner) nutzten die Gelegenheit, um sich mit den neuen Räumen vertraut zu machen. Die ehemalige Wohnung im Altenzentrum bietet fünfzig Prozent mehr Fläche, ist frisch und freundlich renoviert und im Kinderbereich mit neuen Möbeln ausgestattet.

TETTNANG
(Bodenseekreis)

Mit einem bunten Programm hat die Stadtbücherei in Tettnang (18.600 Einwohner) am 21. Juni 2007 die Umgestaltung ihres Erdgeschosses gefeiert. Nach 18 Jahren wurde es neugestaltet: Eine neue moderne Theke empfängt die Besucher, der AV-Medienbereich wurde neu gegliedert und 2 Internetplätze stehen bereit. Durch die Neuordnung des

Zeitungs- und Zeitschriftenbereichs entstand ein helles und weiträumiges Lesecafé, das nun schon von außen zum Verweilen einlädt. (s. Foto S. 67)

TÜBINGEN
(Landkreis Tübingen)

Im Rahmen des Umbaus der Geschwister-Scholl-Schule wurde im Jahr 2006/2007 auch die kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek Waldhäuser-Ost der Stadtbücherei renoviert. Mit Mitteln des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) sowie der Stadt Tübingen (83.560 Einwohner) wurden Möbel, Technik und Medien erneuert.
Die Bibliothek Waldhäuser-Ost steht ab dem 16. April 2007 sowohl den Schülern der Geschwister-Scholl-Schule als auch allen Bewohnern des Stadtteils Waldhäuser-Ost und der Umgebung zur Verfügung.

VAIHINGEN AN DER ENZ
Stadtteil Ensingen
(Landkreis Ludwigsburg)

Die Zweigstelle Ensingen zog 2006 mit ihrem Bestand von rund 3.000 Kinderbüchern aus sehr beengten Verhältnissen innerhalb des Rathauses in die frisch renovierten und mit 65 m² mehr als doppelt so großen Räume der ehemaligen Post. Die Räume bieten nun Platz für kleinere Veranstaltungen und Führungen und durch eine komplett neue Möblierung wirkt die Bücherei ansprechend und modern.

Stadtteil Enzweihingen

Im April 2007 erhielt die Zweigstelle Enzweihingen ein neues Domizil. Zusammen mit Geschäftsstellen örtlicher Vereine zog sie in das denkmalgeschützte „Große Haus“ aus dem Jahr 1622 in der alten Dorfmitte . Auf etwa 150 m² können großzügig rund 2.500 Medien für Kinder und Jugendliche präsentiert werden. Die wohnortnahe Versorgung der jungen Kunden mit Medien ist so gewährleistet. Die Ausleihzahlen sind seit dem Umzug deutlich gestiegen und die Zweigstelle trägt maßgeblich zur Wiederbelebung des sanierten Gebäudes bei.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN
(Schwarzwald-Baar-Kreis)

Der „Literaturpreis des Oberbürgermeisters für Schulklassen“ wird seit 1997 von der Stadtbibliothek Villingen-Schwennin-gen in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister zu unterschiedlichen Themen ausgeschrieben und alle zwei Jahre vergeben. Alle Schulklassen aus Villingen-Schwenningen (81.800 Einwohner) sind eingeladen, einen kreativen literarischen Wettbewerbsbeitrag zu gestalten und in der Stadtbibliothek einzureichen. Eine Jury begutachtet gemeinsam mit dem Oberbürgermeister die Beiträge und vergibt die Preise. Zu gewinnen sind Autorenbegegnungen in der Stadtbibliothek, Bücher und vieles mehr. Wer eine Autorenbegegnung gewinnt, darf eine weitere Schulklasse, möglichst aus einer anderen Schule, zur Veranstaltung einladen.

Der Wettbewerb hat sich zu einem beliebten Baustein in der Zusammenarbeit von Stadtbibliothek und Schulen etabliert. Mit dem Literaturpreis sollen diese Kooperationen weiter intensiviert, die phantasievolle und literarische Auseinandersetzung mit einem Thema angeregt sowie die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb einer Schulklasse gefördert werden.

WAIBLINGEN
(Rems-Murr-Kreis)

Während das „Marktdreieck“, in dem die Stadtbücherei seit 1976 untergebracht ist, von Grund auf renoviert wird, hat sie mit der Karolingerschule ein wunderschönes Provisorium für ein Jahr erhalten.
Lichtdurchflutete Räume und genügend Raum für eine attraktive Präsentation der rund 80.000 Medien machen das Bücherei-Asyl zur attraktiven Interimslösung. 90 Prozent des Bestands sind im Erdgeschoss untergebracht. Im Stockwerk darüber befinden sich das Zeitschriftencafé und Büroräume. Sogar ein kleiner Veranstaltungsraum konnte realisiert werden. Als Frequenzbringerin ist die Stadtbücherei Waiblingen (52.900 Einwohner) am Alten Postplatz gerne gesehen. Sie lockt jetzt schon viele Besucher an den Platz und davon können zukünftig auch das momentan im Bau befindliche Einkaufszentrum und das Haus der Familie, das dann in die Karolingerschule einzieht, profitieren.

WALLDORF
(Rhein-Neckar-Kreis)

Die Gäste im alten Spritzenhaus waren Feuer und Flamme. Mit einer zentralen Auftakt- und Jubiläumsveranstaltung in der Stadtbücherei Walldorf im Beisein des Karlsruher Regierungspräsidenten

Dr. Rudolf Kühner und des Landesvorsitzenden des Deutschen Bibliotheksverbandes, Kultusstaatsekretär Georg Wakker MdL, fiel am 15. Oktober 2007 der Startschuss zum 10. Frederick Tag.
Das landesweite Literatur-Lese-Fest hat sich innerhalb von zehn Jahren als Baden-Württembergs größte vernetzte Aktion zur flächendeckenden Förderung von Lesemotivation und Literaturvermittlung nachhaltig etabliert und bereits rund 1 Million meist junge Besucher zu über 20.000 Veranstaltungen gelockt.
Unter Regie der Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen in den Regierungsprä- sidien versucht Frederick als Bilderbuchbotschafter des Lesens in Bibliotheken, Schulen, Kindergärten, Volkshochschulen, Buchhandlungen und vielen anderen Orten in Stadt und Land eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und Lesespaß und Freude an Literatur zu vermitteln.
„Wer liest geht auf Entdeckungsreise. Die Welt der Bücher ist eine Welt der Abenteuer", sagte Kultusstaatssekretär Wacker bei der Eröffnungsveranstaltung. Der Frederick Tag stelle „... ein wichtiges Element der Leseförderung dar". Dieser ist für Regierungspräsident Dr. Kühner „nach zehn erfolgreichen Jahren nicht mehr wegzudenken und hat gerade auch im Regierungsbezirk Karlsruhe entscheidend dazu beigetragen, das Klima für Lesen und Literatur flächendeckend zu verbessern und Kindern und Jugendlichen zu mehr Medienkompetenz zu verhelfen." Die gastgebende Stadtbücherei Walldorf nannte er einen anregenden Ort tagtäglicher Leseförderung und, Umberto Eco zitierend, eine lustvolle Bibliothek, gestaltet nach dem Maß der Menschen. (Foto von der Eröffnung s. unten) - Aktuelle Informationen zum Frederick Tag: www.frederick.de

WALDSHUT-TIENGEN
(Landkreis Waldshut)

Anfang 2006 haben die Stadtbibliotheken in Waldshut und Tiengen (22.670 Einwohner) mit der Bibliothekssoftware BIBLIOTHECA2000 von BOND Bibliothekssysteme auf EDV-Verbuchung umgestellt. Den Benutzern steht seither auch ein Online-Katalog im Internet zur Verfügung. Die Besonderheit dieses Kataloges ist, dass er ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtbibliotheken Waldshut-Tiengen, des Hochrhein-Gymnasiums Waldshut und des Klettgau-Gymnasiums Tiengen ist. Die Benutzer können die Bestände aller Bibliotheken übers Internet recherchieren, verlängern und vorbestellen. Ausleihbar sind die Bücher der beiden Stadtbibliotheken. Die Schülerbibliotheken sind nur für die Schüler der Gymnasien zugänglich.

WEISSACH
(Landkreis Böblingen)

Die Pläne für einen Umzug der Ortsbücherei Weissach schreiten voran. Der Gemeinderat beauftragte ein Architekturbüro mit einer Machbarkeitsstudie für die Einrichtung der Bücherei in der denkmalgeschützten Zehntscheuer im Ortskern Weissachs (7.700 Einwohner). Die rund 14.000 Medien sind zur Zeit sehr beengt auf 130 m² in der Grund- und Hauptschule untergebracht.

WELZHEIM
(Rems-Murr-Kreis)

Räumliche Enge, volle Regale und wenig Platz, um in Ruhe zu arbeiten oder zu schmökern. Solche Verhältnisse sind für viele Bibliotheken Realität. Doch nicht überall gibt es ungenutzte Raumreserven wie in Welzheim (11.200 Einwohner). Die schlechte Haushaltslage verhinderte bisher eine Erweiterung der Bibliotheksfläche von 175 m² auf 340 m². Nun rückt der Ausbau in greifbare Nähe, entsprechende Mittel wurden in den Haushalt eingestellt und 2008 soll mit dem Bau begonnen werden.

Die Tübinger Fachstelle behält auch mit 60 Jahren den Blick für das Machbare

JÜRGEN BLIM

Unter dem Motto „Den Blick für das Machbare“ fand am 25. September 2006 im Regierungspräsidium Tübingen eine Fachtagung mit anschließendem Festakt zum 60-jährigen Bestehen der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungsbezirk Tübingen statt. Das Motto stand für die erfolgreich pragmatische Vorgehensweise, mit der die Öffentlichen Bibliotheken der Region zwischen Tübingen und Ulm, dem Allgäu und dem Bodensee seit 60 Jahren seitens des Landes beraten und gefördert werden.

Der Regierungsbezirk Tübingen besitzt eine vielfältige Bibliothekslandschaft mit zum Teil überregionaler und bundesweiter Bedeutung. In 145 Öffentlichen Bibliotheken wurden 2006 über 9,4 Mio. Medien entliehen, Tendenz weiter steigend. Mittlerweile wohnen 75 % der Einwohner des Regierungsbezirks in einer Gemeinde mit Öffentlicher Bibliothek. Auch in finanziell schwierigen Zeiten gehen die Kommunen im Regierungsbezirk verantwortungsvoll mit ihren Öffentlichen Bibliotheken um. Dieser Umstand darf als ein Indiz für die hohe Wertschätzung der Einrichtungen im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung gewertet werden. Dementsprechend ist auch die Definition der Fachstellenarbeit von Baden-Württemberg: Fachstellenarbeit ist der Spagat zwischen dem für den Bürger / die Bibliotheken Wünschenswerten, dem bibliotheksfachlich Notwendigen und dem zum jeweiligen Zeitpunkt politisch Umsetzbaren. Sprich, Fachstellenarbeit ist nichts für den isolierten schöngeistigen Elfenbeinturm, sondern sie hat immer etwas mit einem konkreten Umfeld, mit politischen Rahmenbedingungen zu tun.

Streiflichter durch die Geschichte

„Es hat sich gezeigt, dass die Länder, denen die Pflege der Volksbücherei besonders am Herzen liegt, die demokratischsten Länder seien. Die Volksbücherei leistet also nicht nur eine rein bildende Aufgabe, sondern auch eine staatliche, politische Aufgabe, der die größtmögliche Unterstützung gebühre.“
Mit diesen Worten hob *Kultusminister Albert Sauer* 1950 die Bedeutung des Bibliothekswesens für eine funktionierende Gesellschaft hervor. Damit wollte er zum Ausdruck bringen, aus welchen Erwägungen heraus die Gründungsväter des Landes Südwürttemberg-Hohen-zollern am 1. Mai 1946 mit der Ernennung eines Landesbeauftragten für das Volksbüchereiwesen den Grundstein für die heutige Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen gelegt haben.

Dem vorausgegangen war mit den „Richtlinien für das Volksbüchereiwesen“ von 1948 eine Büchereigesetzgebung, mit der das Land Südwürttemberg-Hohenzollern eine Vorreiterrolle unter allen westdeutschen Nachkriegsländern einnahm.

45 Jahre später wird aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Fachstelle in der Presse der damalige *Regierungspräsident Dr. Max Gögler* zitiert:
„Wer den Menschen nur Steine gibt durch Bauten und nicht das dazugehörige Brot, die Kultur, der leistet nicht was nötig ist.“
„Der Ausbau von einem halben Kilometer Gemeindeverbindungsweg sei nicht überlebenswichtig für den Menschen, wohl aber die Kultur.“
„Wir brauchen die Büchereien mehr denn je.“

Und wieder ein paar Jahre später urteilt sein Nachfolger, *Regierungspräsident Hubert Wicker*, anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse zweier Kundenbefragungen: „Die hohe Kundenzufriedenheit stellt Öffentlichen Bibliotheken ein hervorragendes Zeugnis als moderne Dienstleistungseinrichtungen aus. Die Kommunen haben ihre Bibliotheken zu Publikumsmagneten entwickelt. Die Bedeutung der Öffentlichen Bibliotheken im Regierungsbezirk Tübingen hat weiter zugenommen.“

Die genannten Zitate belegen, dass es im Südosten von Baden-Württemberg in 60 Jahren im Zusammenwirken von Land und Kommunen gelungen ist, ein für einen vom »Ländlichen Raum« geprägten Regierungsbezirk erstaunlich bibliotheksfreundliches Klima zu erzeugen und zu halten.

Die Fachtagung

Auftakt der Tagung war die Frage nach den Auswirkungen des demografischen Wandels für die Öffentlichen Bibliotheken. Ein Vortrag von *Eckhard Kummrow*, freier Mitarbeiter der Stadtbücherei Straubing, mit dem Titel „Senioren ans Netz“ erläuterte Schulungskonzepte für Senioren in Öffentlichen Bibliotheken. Mit ihrem Referat über „Zertifizierung. Ein Weg des Qualitätsmanagements für Öffentliche Bibliotheken?“ zeigte *Brigitte Klein* von der Bezirksregierung Köln, dass Öffentliche Bibliotheken, wie bereits beim Neuen Steuerungsmodell und der Budgetierung, wieder einmal eine Vorreiterrolle innerhalb der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung haben. Unter der Überschrift „Der Besucher – das unbekannte Wesen?“ erläuterte *Jürgen Blim* vom Regierungspräsidium Tübingen eine der bundesweit umfangreichsten und aussagekräftigsten Erhebungen. „Wo geht die Reise hin?“, unter diesem Titel zeigte *Walter Klingler* von der Abteilung Medienforschung des SWR in Stuttgart bibliotheksrelevante Aspekte der aktuellen Medienentwicklung. Das „Woher“ und das „Wohin“ war Thema eines Vortrags von *Jürgen Blim*, der anhand von Zeitungsartikeln 60 Jahre Fachstellengeschichte beleuchtete. Ein Publikumsmagnet der Fachtagung war *Alfred Marquart*, Autor, Reporter und Moderator beim SWR Baden-Baden, der wieder einmal bewies, wie unterhaltsam und zugleich bildend die Beschäftigung mit Literatur sein kann.

Nahtlos ging die Fachtagung in den Festakt zum Fachstellenjubiläum über.

Regierungspräsident Hermann Strampfer begrüßte als Hausherr und würdigte die Qualitäten und die hervorragenden Leistungen der Fachstelle. Es folgten Grußworte von *Brigitte Russ-Scherer*, damalige Tübinger Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes. *Günter Pflaum* sprach als Vorsitzender der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland. *Georg Wacker*, Landtagsabgeordneter und Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, brachte die Glückwünsche der Landesregierung und des Landesverbands Baden-Württemberg im deutschen Bibliotheksverband. Seinen Höhepunkt fand der Festakt im Festvortrag von *Prof. Peter Vodosek* von der Hochschule der Medien in Stuttgart: „Zweieinig sind sie, nicht zu trennen“, eine pointierte und fachkundige Beleuchtung des Verhältnisses von Politik und Bibliotheken.

Und die Zukunft?

60 Jahre hat die Fachstelle hinter sich, und auch für sie wird die Zeit immer schnelllebiger. Durch sich immer schneller ändernde Rahmenbedingungen wird für die Fachstelle eine mittel- und langfristige Planung immer schwieriger. Wer kann heute mit Sicherheit sagen, was in zwei, fünf oder zehn Jahren ist? Dass immer noch 25 Prozent der Einwohner im Regierungsbezirksbezirk Tübingen in Kommunen ohne Öffentliche Bibliothek wohnen und arbeiten, ist für die Fachstelle sportlicher Ansporn, auch in Zukunft am dicken Brett der Bibliotheksversorgung weiter zu bohren. Der Funktion als zentrale Informationsquelle für alle relevanten Fragen des öffentlichen Bibliothekswesens wird die Fachstelle auch in Zukunft nachkommen. Der Bereich der Fort- und Weiterbildung wird ausgebaut, neue Themen werden aufgenommen, ohne dabei Bewährtes zu vernachlässigen. Lese- und Literaturförderung wird weiterhin ein zentrales Thema sein. Dass die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit seit langem ein Schwerpunkt der Tübinger Fachstellenarbeit ist, ist bekannt. Die Fachtagung zum Jubiläum ist ein gutes Beispiel dafür.

(gekürzte Fassung eines Beitrags des Autors BUB, 11-12/2006)

Jürgen Blim
ist Leiter der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Tübingen.

ANSCHRIFTEN

Regierungspräsidium Freiburg
Referat 23 -
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Bissierstraße 7
79114 Freiburg

Telefon
0761 208-4725
Telefax
0761 208-394725
E-Mail: fst@rpf.bwl.de

Fachstellenleitung:
Giselher Reichardt

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Karin Augschill
Volker Barnbrock
Gerti Dijoux
Judith Wilhelm

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 23 -
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Erbprinzenstraße 17
76133 Karlsruhe

Telefon
0721 175-2550
Telefax
0721 175-2555
E-Mail: fachstelle@rpk.bwl.de

Fachstellenleitung:
Gerhard Brüderlin

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Corinna Heß
Elke Hofmann-Kellmereit
Anja Schifferdecker
Susanne Thiele

Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 23 -
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart

Telefon
0711 904-12331
Telefax
0711 904-12390
E-Mail: fst@rps.bwl.de

Fachstellenleitung:
Ingrid Veigel-Schendzielorz

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Christine Behner-Szwierczynski
Hans-Herbert Lemke
Kirsten Wieczorek

Regierungspräsidium Tübingen
Referat 23 -
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 Tübingen

Telefon
07071 757-3823
Telefax
07071 757-3899
E-Mail: fst@rpt.bwl.de

Fachstellenleitung:
Jürgen Blim

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Ellen Kurz
Jürgen Maiworm
Rita Mutschler
Simone Roth
Monika Smieszkol-Neuleitner
Nicola Steindecker-Fröschle

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53
70029 Stuttgart

Telefon
(07 11) 2 79-0
Telefax
(07 11) 2 79-30 80
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de

Für das öffentliche Bibliothekswesen zuständige Abteilung:

Abteilung 5 – Kunst
Leiter der Abteilung:
Dr. Veit Steinle

Referat 53 – Musikhochschulen, Archive, internationaler Kulturaustausch, Literatur- und Musikförderung, Landesbibliotheken
Leiter:
Ministerialrat Joachim Uhlmann
Telefon (07 11) 2 79-29 80
Referentin:
Bibliotheksdirektorin
Dr. Ursula Bernhardt
Telefon (07 11) 2 79-29 82

BILDNACHWEIS

Titel: Friedrichshafen, H.-H. Lemke
5 Bad Urach (S) – 8 Denzlingen (FR)
10 Schönaich (S) – 2 Waghäusel (KA)
19 Backnang (S) – 21 Boxberg (S)
23 Eberbach (KA) – 25 Eppingen (S)
27 Erdmannhausen (S)
29 Friedrichhafen (Medienhaus am See)
33 Heimsheim (KA) – 34 Heimsheim (S)
35 Heimsheim (KA)
37 Kirchheim/Neckar (S)
39 Leimen (KA) – 41 Markdorf (Wilhelm Maczkowski, Ravensburg)
43 Stuttgart-Feuerbach (Julia Häßler, Stadtbücherei Stuttgart)
45 Stuttgart-Münster (Robert Thiele, Stuttgart)
47 Trochtelfingen (Reinhard Will)
49 Weinstadt (S) – 51 Winnenden (S)
57 Affalterbach (S) – 58 Bücherbus Baden-Baden-Rastatt (KA)
59 Blumberg (Susanne Fricker, Hüfingen) – 60 Freiburg (Stadtbibliothek Freiburg) – 61 Horb (KA)
62 Karlsruhe (KA)
63 o Metzingen-Neugreuth (Hedwig Haiber-Althaus, Metzingen)
63 u Neubulach (KA)
64 Nürtingen-Neckarhausen (S)
65 Remseck-Aldingen (S)
66 Rheinfelden (Erik Fiss, Rheinfelden)
68 Tettnang (TÜ) – 69 Walldorf (KA)

FR, KA, S, TÜ = Bildrechte bei den Fachstellen in Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen

REDAKTION

Gesamtredaktion und Bearbeitung für den Druck:
Hans-Herbert Lemke, Stuttgart

Redaktionelle Mitarbeit:
Gerhard Brüderlin, Karlsruhe
Giselher Reichardt, Freiburg
Monika Smieszkol-Neuleitner, Reutlingen

Redaktionsschluss:
Oktober 2007
Die Broschüre erscheint alle zwei Jahre.

Auflage: 2.000

Druck:
Henkel GmbH Druckerei, Stuttgart
www.henkeldruck.de

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

ISSN 0935-8412

Regierungspräsidien Baden-Württemberg - Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen

Freiburg	**Karlsruhe**	**Stuttgart**	**Tübingen**
Bissierstraße 7 79114 Freiburg	Erbprinzenstraße 17 76133 Karlsruhe	Ruppmannstraße 21 70565 Stuttgart	Konrad-Adenauer-Straße 20 72072 Tübingen